



**2017  
FORTBILDUNG, BERATUNG  
UND PROJEKTE FÜR  
SACHSEN**



## **Impressum**

**Herausgeber** Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten Sachsen e. V. **Redaktion** Team Fortbildung, Fachberatung und Projekte  
AGJF Sachsen e. V., Neefestraße 82, 09119 Chemnitz, Telefon: (0371) 5 33 64 - 18, Fax: (0371) 5 33 64 - 26

Web: [www.agjf-sachsen.de](http://www.agjf-sachsen.de) E-Mail: [info@agjf-sachsen.de](mailto:info@agjf-sachsen.de)

**Fotos** Nora-Helene Scholz, AGJF Sachsen e. V. **Entwurf, Layout und Satz** Mathias Engert ([www.cmykey.de](http://www.cmykey.de))

# Ein Wort vorab

Liebe Leser\_innen,

mit der Jugendzentrumsbewegung in den 70er Jahren formierte sich in der BRD eine neue soziale Bewegung von Schüler\_innen sowie Auszubildenden, die sich im Zuge der politischen Mobilisierung der Gesellschaft in Folge der 68er Bewegung dafür einsetzte, (Frei) Räume für junge Menschen zu erstreiten. Dabei legten die jungen Aktiven besonderes Augenmerk auf Formen der Selbstorganisation und Selbstbestimmtheit, auf die politische Debatte und auf Orte für jugendkulturelle Ausdrucksformen. Bemerkenswert aus heutiger Sicht war die demografische Zusammensetzung dieser Initiativen, die in der überwältigenden Mehrheit von Jugendlichen selbst getragen wurden und die sich öffentliche Aufmerksamkeit und Sichtbarkeit verschafften. Viele der Initiativen und Aktionsgruppen bildeten sich in Klein- und mittelgroßen Städten. Diesen jungen Menschen ging es darum, jugendkulturelle Freiräume zu erringen, die fern von Konsumzwängen einerseits und von der Kontrolle durch Erwachsene andererseits auf der Grundlage eigener Bedürfnisse und Perspektiven ausgestaltet werden sollten.

In der Hochzeit dieser jugendlichen Initiativen wurden zahlreiche Räume und teilweise Häuser in Besitz genommen bzw. durch die Städte und Gemeinden zur Verfügung gestellt und mit Ideen der Selbstverwaltung, der kollektiven Verantwortung und basisdemokratischen Entscheidungsfindung mit Leben gefüllt. Dieser Prozess verlief nirgends konfliktfrei, aber aus den **Spannungen** zwischen den Bedürfnissen, Haltungen und Perspektiven resultierten (temporär geduldete) Experimentierräume und Demokratielabore, in denen Jugendliche demokratische Aushandlungsprozesse täglich erproben und leben konnten, in denen alternative (zur lokalen Kleinstadtkultur) Ausdrucksformen und Subkulturen entwickelt wurden und in denen junge Menschen sich bewusst und in eigener Verantwortung den Regelvorgestellten Erwachsener entzogen.

Was hat dies alles mit Jugendarbeit 2017 zu tun? Aus unserer Sicht eine Menge, da die Grundprinzipien der offenen Kinder- und Jugendarbeit sich in der Auseinandersetzung mit dieser Entwicklung formten: Offenheit, Freiwilligkeit, Partizipation, Diversität und Lebensweltorientierung. Wir werden auf der Grundlage unseres Positionspapiers zur Jugendarbeit (05/2016) jeden Diskurs suchen und aufgreifen, um die aktuelle Situation des Arbeitsfeldes kritisch zu beleuchten, gesellschaftliche Aufmerksamkeit auf dessen Potenziale zu lenken und eine (Re)Vitalisierung im Sinne einer offenen Jugendarbeit zu erstreiten, die Jugendlichen attraktive Freiräume und nutzbare Ressourcen für jugendkulturelle Aktivitäten zur Verfügung stellen kann und **Spannungen** als Fixpunkt der konzeptionellen Ausrichtung begreift.

Nun halten Sie mit dem Bildungsprogramm 2017 den komprimierten Jahresüberblick über die Angebote und Leistungen der AGJF Sachsen e.V. in Händen. Nach Abschluss der redaktionellen Arbeit und im laufenden Jahr begegnen wir stets weiteren aufregenden, mitunter empörenden Themen und Fragestellungen, erhalten Anregungen von Fachkräften aus Praxis und Theorie und nehmen gesellschaftliche Entwicklungen auf. Häufig können wir kurzfristig auf aktuelle Bedarfe und Trends reagieren und mit Partnern zusätzliche Angebote entwickeln. Also machen Sie uns aufmerksam auf spannende und brennende Themen, besuchen Sie uns in Chemnitz oder auf unserer Internetseite, wir freuen uns auf Sie!

Ich wünsche Ihnen im Namen des Vorstands sowie des haupt- und ehrenamtlichen Teams viele interessante Entdeckungen bei der Lektüre unseres Heftes und ein gutes Jahr 2017.

---

**Ricardo Glaser** → Vorstandsvorsitzender der AGJF Sachsen e.V.

So erreichen Sie unsere Mitarbeiter_innen Durchwahlen, Mailadressen und Ansprechpartner_innen	6
<b>Mehrtägige Seminare und Tagesseminare</b>	<b>9</b>
Mediale Frauen- und Männerbilder reflektieren 1. Termin	16. März 2017 9
Kontaktgestaltung zu Eltern mit Suchterfahrungen	20. März bis 22. März 2017 9
Studienreise zum 16. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag	28. bis 30. März 2017 10
Zum Umgang mit Angst bei Kindern- und Jugendlichen	4. April 2017 10
Verletzendes (Online-)Verhalten professionell bearbeiten 1. Termin	5. April 2017 11
Geschlechterreflektierende Jugendarbeit	6. April 2017 12
Gesprächsführung bei Gewalt, sexuellen Übergriffen und Verlust	26. April 2017 12
Grundlagen erlebnispädagogischer Arbeit	2. bis 4. Mai 2017 13
Diversitätsbewusste Bildung in der Praxis	8. bis 9. Mai 2017 13
Nähe und Distanz in der Sozialen Arbeit	8. bis 10. Mai 2017 15
Notfallmanagement in sozialen Organisationen	12. bis 14. Mai 2017 15
Sexualisierte Darstellungen in der Jugendarbeit thematisieren 1. Termin	16. Mai 2017 16
Selbstfürsorge im Arbeitsfeld Flucht, Asyl und Migration	16. Mai 2017 16
Öffentlichkeitsarbeit für Internationale Jugendarbeit	18. Mai 2017 17
Interventionen zu Ablehnungskonstruktionen und antidemokratischen Haltungen	23. bis 24. Mai 2017 17
Von der Kunst, Kooperative Abenteuerspiele anzuleiten	30. bis 31. Mai 2017 18
Filmische Einladungen zur Internationalen Jugendarbeit	1. Juni 2017 18
Aktive und kreative Videoarbeit mit dem Smartphone	6. bis 7. Juni 2017 19
Deeskalationstraining für Mitarbeiter_innen der Jugendhilfe	6. bis 8. Juni 2017 19
Schutz- und Präventionskonzepte erstellen	14. bis 15. Juni 2017 20
Öffnung der Internationalen Jugendarbeit für benachteiligte Jugendliche	9. bis 10. August 2017 20
Ansätze zu einer sozialraumorientierten Traumaarbeit	14. bis 16. August 2017 22
Missbrauchsprävention in der Arbeit mit Heranwachsenden	15. bis 16. August 2017 22
Schwierige Gespräche durch gewaltfreie Kommunikation meistern	21. bis 23. August 2017 23
Die Bedeutung von Fragestellungen in der Prozessbegleitung	24. August 2017 23
Erlebnispädagogik im Jugendalter mit dem Circle of Courage	29. bis 31. August 2017 24
Kraft- und Raufübungen für die Jungenarbeit	4. bis 6. September 2017 24
Kochwerkstatt für Projektmanagement in der Internationalen Jugendarbeit	5. September 2017 25
Qualitätsmanagement durch Beschwerde und Beteiligung	12. bis 13. September 2017 25
Erlebnispädagogische Methoden für interkulturelle Arbeit	12. bis 14. September 2017 26
Entwicklungsfördernde Körperarbeit mit Heranwachsenden	18. bis 20. September 2017 26
Demokratische Haltung und Professionalität in der Arbeit mit Jugendlichen	21. September 2017 27
Methodenworkshop zur Internationalen Jugendarbeit	25. bis 26. September 2017 28
Finanzierung und Antragstellung für Internationale Jugendarbeit	19. bis 20. Oktober 2017 28
Fragestellungen und Reflexionen in der Prozessbegleitung	1. bis 3. November 2017 29
Menschenrechtsorientiert argumentieren und handeln	14. bis 15. November 2017 29
Methoden für Beteiligungsprozesse	27. bis 29. November 2017 30
Kreativ, anregende Lernprozesse gestalten	4. bis 5. Dezember 2017 30

<b>Zusätzliche Termine aus den Projekten</b> .....	<b>31</b>	
Netzwerkveranstaltung der Internationalen Jugendarbeitsszene in Sachsen .....	27. Februar und 9. November 2017 .....	32
Aktuelle Themen vor Ort bearbeiten .....	Termin nach individuellen Absprachen .....	32
<b>Fachtagungen</b> .....	<b>33</b>	
Frischer Wind für die Internationale Jugendarbeit in Sachsen .....	10. bis 11. April 2017 .....	33
Vielfaltpädagogik in Zeiten völkischer Mobilisierungen .....	13. April 2017 .....	34
Salon Social – Wertschätzende Begegnungen und humorvolle Interaktionen .....	19. Mai 2017 .....	34
Expertise aus dem ländlichen Raum .....	12. September 2017 .....	35
Into the wild – international – Grenzgänge in der Prozessbegleitung .....	13. bis 17. November 2017 .....	35
<b>Modulreihen</b> .....	<b>36</b>	
Kollegiale Fallberatung sicher einsetzen – Modul 1 .....	3. bis 4. Mai 2017 .....	37
Modul 2 → 12. bis 13. Juni 2017, Modul 3 → 26. bis 27. September 2017		
Strukturieren, Diskutieren, Visualisieren – Modul 1 .....	30. bis 31. Mai 2017 .....	37
Modul 2 → 24. bis 25. Oktober 2017		
<b>Zusatzqualifikationen</b> .....	<b>38</b>	
Erlebnispädagogische Prozessbegleitung in der Natur .....	2016–2018 .....	39
Sexualpädagogik .....	2017–2019 .....	40
Gestaltung von Lernsettings .....	2018–2020 .....	40
<b>Fachkräfteaustausche</b> .....	<b>41</b>	
Arbeit mit jungen Menschen in Nepal .....	13. bis 22. Oktober 2017 .....	41
<b>Angebote und Projekte des Teams Fortbildung</b> .....	<b>42</b>	
Fachgruppe Fortbildung der AGJF Sachsen .....		42
Treffen der Bildungsreferent_innen .....		42
Fachberatung, Referententätigkeit und Moderation .....		43
Netzwerk Erlebnispädagogische Prozessbegleitung .....		44
Leistungs- und Sonderleistungs-Können unserer Mitarbeiter_innen .....		44
<b>CORAX – Magazin für Kinder- und Jugendarbeit in Sachsen</b> .....	<b>46</b>	
<b>Projekte der AGJF Sachsen</b> .....	<b>47</b>	
be/pe/so – Berufswege und vorausschauende, nachhaltige Personalentwicklung in der Sozialwirtschaft .....		48
MUT – Fortbildung, Beratung, Strategieentwicklung zur Prävention gruppierungsbezogener Ablehnungen .....		49
Land in Sicht! – Demokratiegestaltung innovativ qualifizieren .....		50
Uferlos – Kampagne zur Aktivierung der Internationalen Jugendarbeit im Freistaat Sachsen .....		51
connect – Geflüchtete und asylsuchende junge Menschen in der Jugendhilfe kompetent begleiten .....		52
<b>Referent_innenverzeichnis</b> .....	<b>54</b>	
<b>AGJF Sachsen</b> .....	<b>56</b>	
Mitgliederversammlung 2017 der AGJF Sachsen .....	21. Juni 2017 .....	57
Mitglied werden bei der AGJF Sachsen .....		58

# So erreichen Sie unsere Mitarbeiter\_innen

Durchwahlen, Mailadressen und Ansprechpartner\_innen

**Geschäftsführung** → Anke Miebach-Stiens

E-Mail: miebach-stiens@agjf-sachsen.de

Telefon: (0371) 5 33 64 - 14

**Finanzen und Verwaltung** → Ina Lorenz

E-Mail: lorenz@agjf-sachsen.de

Telefon: (0371) 5 33 64 - 16

**Fortbildung, Fachberatung, Projekte** → Andrea Scholz

E-Mail: scholz@agjf-sachsen.de

Telefon: (0371) 5 33 64 - 18

Ingo Gelfert

E-Mail: gelfert@agjf-sachsen.de

Telefon: (0371) 5 33 64 - 29

Anja Kölbl

E-Mail: koelbel@agjf-sachsen.de

Telefon: (0371) 5 33 64 - 21

Jenny Uhlmann

E-Mail: uhlmann@agjf-sachsen.de

Telefon: (0371) 5 33 64 - 18

**CORAX – Magazin für Kinder- und Jugendarbeit**

**Öffentlichkeitsarbeit** → Dirk Müntzenberg (Redaktionsleitung)

E-Mail: redaktion@corax-magazin.de

Telefon: (0371) 5 33 64 - 13

Miriam Schalling

E-Mail: schalling@agjf-sachsen.de

Telefon: (0371) 5 33 64 - 11

**Projekt – be/pe/so** → Carsten Kuniß

E-Mail: kuniss@agjf-sachsen.de

Telefon: (0371) 5 33 64 - 19

Katja Wagner

E-Mail: wagner@agjf-sachsen.de

Telefon: (0371) 5 33 64 - 12

Karin Lindner

E-Mail: lindner@agjf-sachsen.de

Telefon: (0371) 5 33 64 - 12

**Projekt – Neonazismusprävention Mut** → Kai Dietrich

E-Mail: dietrich@agjf-sachsen.de

Telefon: (0371) 5 33 64 - 20

**Projekt – connect** → N. N.

E-Mail: connect@agjf-sachsen.de

Telefon: (0371) 5 33 64 - 20

**Projekt – Uferlos** → Silvia Beckert

E-Mail: beckert@agjf-sachsen.de

Telefon: (0371) 5 33 64 - 17

Claudio Orlacchio

E-Mail: orlacchio@agjf-sachsen.de

Telefon: (0371) 5 33 64 - 17

**Erlebnispädagogischer Materialpool** →

Geschäftsstelle AGJF Sachsen

E-Mail: ep-pool@agjf-sachsen.de

Telefon: (0371) 5 33 64 - 0

# Herausforderungen im Spannungsfeld von Stress und Flow

Wir Menschen tendieren dazu uns innerlich in einem Spektrum von Situationen, Mustern und Strategien einzurichten, die bekannt, sicher und vorhersehbar sind. Veränderungen, die als überwältigend und nicht gestaltbar erlebt werden, aktivieren die zur Verfügung stehenden Kontroll- und Abwehrmechanismen. Lernen, Wachstum und Entwicklung sind in diesem Sinne ambivalente Prozesse. Einerseits verheißt sie neue Möglichkeiten zu erproben und ein Überwinden bisheriger persönlicher Einschränkungen. Im besten Fall kann ein Schwebestand zwischen Angst und Langeweile eintreten, der sehr erfüllend wirkt, weil die Fähigkeiten zu den Herausforderungen angemessen wachsen.

Andererseits geht Wandel mit Angst und Unsicherheit einher, denn Bewährtes muss zumindest vorübergehend aufgegeben werden. Natürlich wünschen wir uns in unseren Fortbildungen Teilnehmer\_innen, welche die Spannung eher als Neugier wahrnehmen und damit gut dem Prozess folgen können.

Menschen in ihrer Verschiedenartigkeit werden Veränderungen und Wandel sowohl mit eher spannungsgeladener Angst als auch mit lustvoller gespannter Neugier und einem Flowleben begegnen können. Beides macht im Hier und Jetzt Sinn und braucht daher Achtung und Wertschätzung.

---

**Andrea Scholz und Ingo Gelfert** → Team Fortbildung

## Bildungsreferent\_innen des Teams Fortbildung

**Ingo Gelfert** (Diplom Sozialpädagoge FH, Gestalttherapeut DVG, Supervisor/Coach DVG)

### Arbeits- und Beratungsschwerpunkte

- Supervision für Einzelne und für Gruppen
- Coaching von Fach- und Führungskräften
- Moderation von Teamprozessen
- Moderation von Beteiligungsprozessen durch Zukunftswerkstatt, World Cafe und Open Space
- Gefährdungsanalyse entsprechend § 8a SGB VIII

**Andrea Scholz** (Diplom Sozialpädagogin FH, Supervisorin DGsv, Mastercoach ISP, Psychodrama-Leiterin PDI)

### Arbeits- und Beratungsschwerpunkte

- Lehrtrainerin für erlebnispädagogische Prozessbegleitung
- Einzel-, Team- und Gruppensupervisionen
- Begleitung von Teamentwicklungsprozessen (auch in der Natur)
- Coaching von Fach- und Führungskräften
- Begleitung von Selbsterfahrungsprozessen in der Natur

**Anja Kölbl** (Medienpädagogin M. A., Sexualpädagogin ISP, Eltern-Medien-Trainerin) vorbehaltlich der Förderzusage

### Arbeits- und Beratungsschwerpunkte

- Begleitung in der Umsetzung der Inhalte des Bundeskinderschutzgesetzes mit den Schwerpunkten: Beteiligung, Beschwerde und Prävention
- Sexualitätsbezogene Themen
- Medienpädagogische Themen

**Jenny Uhlmann** (Studentin Soziale Arbeit Studienrichtung Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit an der Berufsakademie Breitenbrunn)

leit-, grund- und vorsätze

---

Wir setzen in unseren Fortbildungen einen ganzheitlichen Lernprozess über körperliche Erfahrungen, emotionales Erleben und gedankliche Verarbeitung in Gang.

Wir initiieren und begleiten den Prozess sich selbst und dem alltäglichen beruflichen Handeln kritisch bewusst zu sein.

Wir arbeiten mit praxis- und theorieerfahrenen Fachreferent\_innen kooperativ zusammen. Wir fordern die Auseinandersetzung mit aktuellen Theorien der Sozialarbeit als Orientierung und Erklärungsmuster von pädagogischem Handeln in der Praxis.

Wir zielen in unseren Seminarkonzepten auf kreativ-methodische Handlungsflexibilität und selbstbewusstes und selbstbestimmtes Handeln der Teilnehmer\_innen.

Wir geben Räume für die Gestaltung sozialer Beziehungen und den Austausch von Handlungserfahrungen, Kooperations- und Partizipationsmöglichkeiten.

Wir akzeptieren die Fähigkeiten, Erfahrungen und Bedürfnisse der Teilnehmer\_innen als eine wichtige Seite des Lernprozesses.

Wir verbinden nachhaltige Fortbildung mit der Wahl eines exzentrischen Ortes, um die Teilnehmer\_innen in die Lage zu versetzen, zeitweise Distanz gegenüber dem Arbeitsplatz und ihren Klient\_innen, den Kolleg\_innen, Vorgesetzten und sich selbst zu gewinnen.

»Das prägendste Ereignis in den sechziger Jahren war für mich mein erster Orgasmus. Ein elementares Naturwunder, dem ich voller Spannung und Dankbarkeit beiwohnen durfte.«

**Wolf Maahn**





# So typisch

## Mediale Frauen- und Männerbilder reflektieren

Zu den Grundwerten einer demokratischen Gesellschaft gehört die Gleichstellung der Geschlechter. Täglich kann man wahrnehmen, dass diese Wertevorstellungen in unserer von Medien geprägten Lebenswelt nicht tatsächlich wirksam wird.

Medien sind der Schauplatz für Verhaltensregeln der Geschlechter: sie erzeugen ganz bestimmte Bilder von Männlichkeit und Weiblichkeit. Unsere Medien definieren auf diese Weise mit, wie Frauen und Männer sein sollen und was als Abweichung von der vermeintlichen Norm gelten kann. Insbesondere für Jugendliche sind diese Rollenbilder wichtiges Lehrmaterial für die eigene Identitätsbildung.

In dem Seminar wird die Auseinandersetzung mit den eigenen Bildern vom Mann-Sein und Frau-Sein angeregt. Dabei werden stereotype Bilder von Frauen und Männern und Rollen z.B. in Werbung und Scripted Reality-Formaten analysiert.

Im Angebot geht es um eine Sensibilisierung für das Thema. Dazu werden Methoden vorgestellt und ausprobiert, um sprachliche Möglichkeiten und Alternativen aufzumachen, nicht stereotypisch zu reagieren.

Ziel des Einsatzes dieser Methoden ist eine bewusste Auseinandersetzung mit der Individualität des Menschen.

**Ort** Geschäftsstelle der AGJF Sachsen, Chemnitz

**1. Termin** 16. März 2017

**2. Termin** 26. Oktober 2017 (9 bis 13:00 Uhr)

**Kosten**

Mitglieder: 50,00 Euro

Nichtmitglieder: 60,00 Euro

**Ansprechpartnerin** Anja Kölbl

Der zweite Termin dient dem Praxistransfer, der Auffrischung von Methoden und der kollegialen Fallberatung.

---

**Referent\_innen** → Anja Kölbl, N.N. **Methoden** → Input, Gruppenarbeit, Übungen, kollegialer Austausch

**Zielgruppe** → Fachkräfte in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, Interessierte

# Was heißt schon schwierig

## Kontaktgestaltung zu Eltern mit Suchterfahrungen

In der sozialpädagogischen Praxis begegnen wir immer wieder der Frage: »Wie können wir mit schwierigen Eltern umgehen?« Beim genauen Betrachten der Situationen zeigt sich, dass nicht die Eltern schwierig sind, sondern die Kommunikation und Interaktion mit den Eltern oft nicht gelingt.

Der Werkstattkurs möchte Möglichkeiten und Haltungen beleuchten, mit Eltern in Kontakt zu kommen, damit für das Leben der Eltern und damit verbunden ihrer Kinder neue Entwicklungschancen geöffnet werden können. Die Kenntnisse über die Lebenswelten von Kindern in süchtigen Familien und die Auswirkungen auf die Kinder bilden die Grundlage für die Entwicklung

von neuen Perspektiven für die Helfer\_innen. Wie können wir pädagogische Hilfestrukturen entwickeln, um den Eltern zu ermöglichen, ihre Elternrolle einzunehmen und ihre wichtige Präsenz für die Kinder sicher zu stellen?

Die Praxiserfahrungen und intensive Beschäftigung mit Eltern und ihren Kinder, die in einem Suchtsystem leben oder von süchtigem Verhalten beeinflusst sind, bilden die Grundlage der vermittelten Kenntnisse und Interventionen im Seminar. Die dabei notwendige Auseinandersetzung mit unseren eigenen Einstellungen und Haltungen kann zu neuen Handlungskompetenzen im Umgang mit Eltern, die in Schwierigkeiten sind, führen.

**Orte** Kulturdenkmal Appenhof, Rothschönberg

**Termine** 20. März bis 22. März 2017

**Kosten**

Mitglieder: 150,00 Euro

Nichtmitglieder: 170,00 Euro

**Ansprechpartnerin** Andrea Scholz

---

**Referent\_innen** → Martin Brugger, Andrea Scholz **Methoden** → Input, Übungen, Kleingruppenarbeit

**Zielgruppe** → sozialpädagogische, begleitende oder beratende Fachkräfte in der Jugendhilfe

**Ort** Congress Center Düsseldorf  
**Termin** 28. bis 30. März 2017  
**Kosten** auf Nachfrage  
**Ansprechpartner** Ingo Gelfert

in Kooperation mit der BAG OKJE e.V.  
(Bundesarbeitsgemeinschaft Offene Kinder- und  
Jugendeinrichtungen e.V.)

## Hinterm Horizont

Studienreise zum 16. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag (DJHT)

Anknüpfend an die vergangenen Jahre beteiligt sich unser Dachverband die BAG OKJE e.V. mit mehreren Beiträgen an der Ausgestaltung des 16. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetages, ausgerichtet von der AGJ. Erneut kann auch die AGJF Sachsen ihre fachliche Expertise vor Ort einbringen.

Gemeinsam mit sächsischen Fachkräften nehmen wir im Rahmen des 16. DJHT in Düsseldorf an den unterschiedlichen Angeboten im Rahmen des Fachkongresses teil, treffen uns mit unseren Partnerorganisationen aus den anderen Bundesländern auf der Fachmesse und treten in den fachlichen Austausch mit anderen Jugendhilfeakteuren. Ein vielfältiges und spannendes Programm zu wichtigen und aktuellen Themen der Kinder- und Jugendhilfe

wird voraussichtlich ab Januar 2017 auf der Fachkongress-Website veröffentlicht. Das Motto der Veranstaltung lautet »22 Mio. Junge Chancen – gemeinsam. gesellschaft. gerecht. gestalten.« Dazu wird der Anspruch formuliert, »die Kinder- und Jugendhilfe in ihrer ganzen Bandbreite und Vielfalt« vorzustellen. Weiter heißt es: »Nicht nur hauptberufliche Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe und Ehrenamtliche, auch Studierende, Auszubildende und alle Interessierten sind herzlich eingeladen, in den Veranstaltungen des Fachkongresses spannenden Vorträgen zu lauschen und mitzudiskutieren sowie die zahlreichen Stände der Fachmesse zu besuchen.« (vgl. [www.jugendhilfetag.de](http://www.jugendhilfetag.de))

---

**Methoden** → Inputs, verschiedene Formate, Fachmesse **Zielgruppe** → Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit, haupt- und ehrenamtliche Vertreter\_innen der Mitgliedsorganisationen

## Nicht nur für Hasen

Zum Umgang mit Angst bei Kindern- und Jugendlichen

**Ort** SEFANO – Seminarfabrik Nossen  
**Termin** 4. April 2017  
**Kosten**  
Mitglieder: 50,00 Euro  
Nichtmitglieder: 60,00 Euro  
**Ansprechpartner** Ingo Gelfert

Die Veranstaltung wird in Kooperation mit der Kindervereinigung Sachsen und dem Netzwerk für Kultur- und Jugendarbeit Chemnitz durchgeführt.

Angst ist der entscheidende Auslöser der meisten Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern und der meisten psychischen Krankheiten bei erwachsenen Menschen. Dabei ist Angst ursprünglich eine für das Überleben sinnvolle instinktive Reaktion. Im Laufe der Lebensgeschichte oder sogar über mehrere Generationen hinweg kann sie jedoch genau zum Gegenteil führen und damit die Lebensmöglichkeiten zum Teil extrem reduzieren.

In pädagogischen Arbeitsfeldern wird mit Angst sehr viel Erziehung, Verhaltenssteuerung und (De-)Motivation betrieben, denn Kinder und Jugendliche, die sich von Tadel, Strafaufgaben oder schlechten Noten wenig beeindruckt lassen, gelten bald als schwierig oder gar schwer erziehbar. Sobald Erziehung Gren-

zen vermittelt, wird oft unbewusst mit Ängsten gearbeitet. Bei genauer Betrachtung muss man feststellen, dass ein großer Teil unserer institutionalisierten aber auch unserer traditionellen Erziehung auf Angstzeugung beruht.

In dem Seminar soll es um eine grundlegende Auseinandersetzung mit dem Thema Angst bei Kindern und Jugendlichen gehen. Verbunden mit der Ausbildung professioneller Kompetenz erleben wir Angst als Widerstand in Entwicklungsmodellen und Erklärungsansätzen als Lebensstrategie, die es zu schätzen gilt. Vermittelt wird auch die andere Seite von Angst, welche, bewusst erkannt, wachstumsfördernd sein kann.

---

**Referenten** → Andreas Borchert, Ingo Gelfert **Methoden** → Training, Vortrag, Kleingruppenarbeit, Reflexion  
**Zielgruppe** → Fach- und Führungskräfte der Jugendhilfe

# Wart's app

## Verletzendes (Online-)Verhalten professionell bearbeiten

Die Haltung der Menschenwürde ist in unserem Denken verankert, sie ist rechtlich verbürgt und gehört zu den grundlegenden Überzeugungen vieler Menschen. Die rasanten Entwicklungen zu einer Mediengesellschaft, die einen großen Teil der Zeit digital interagiert, hat den Raum erweitert, in dem Menschen miteinander kommunizieren und Konflikte austragen. Cybermobbing, Shitstorms und Hasskommentare sind verschiedene Formen von Gewalt, die über Online-Medien ausgeübt werden. Jede Form von Gewalt hinterlässt Spuren und beschädigt das soziale Ansehen in der Offline-Welt, mitunter auf beiden Seiten. Eine Auseinander-

setzung in diesem Sinne zu Werten und Normen des Miteinanders »offline« und »online« kommt schwer ohne den erhobenen Zeigefinger aus. Thematisiert werden Kommunikationsregeln und Verhalten nach Verletzungen, die ich verbal empfangen oder ausüben und die dabei erlebte Ohnmacht bei allen Beteiligten. Im Seminar werden Methoden und Materialien vorgestellt und ausprobiert, die sich eignen, um mit Heranwachsenden über diese Themen ins Gespräch zu kommen, zu sensibilisieren und zu bearbeiten. Ziel des Einsatzes dieser Methoden ist die Auseinandersetzung und der Erwerb einer digitalen Konfliktkompetenz.

**Ort** Geschäftsstelle der AGJF Sachsen, Chemnitz

**1. Termin** → 5. April 2017

**2. Termin** → 10. August 2017

**Kosten**

Mitglieder: 50,00 Euro

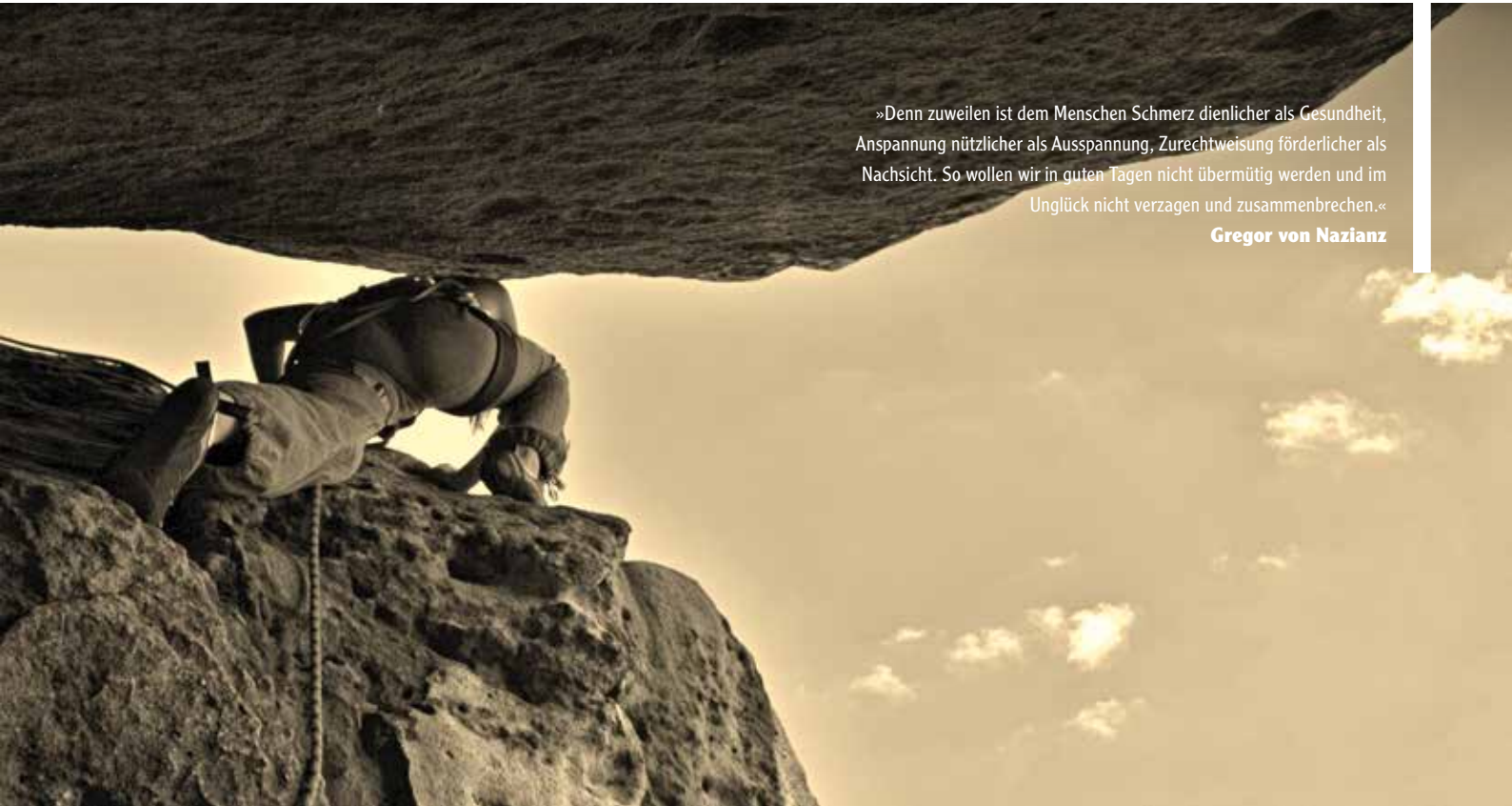
Nichtmitglieder: 60,00 Euro

**Ansprechpartnerin** Anja Kölbel

Der zweite Termin dient dem Praxistransfer, der Auffrischung von Methoden und der kollegialen Fallberatung.

**Referent\_innen** → Anja Kölbel, N.N. **Methoden** → Input, Gruppenarbeit, Übungen, kollegialer Austausch

**Zielgruppe** → Fachkräfte in der Arbeit mit Heranwachsenden

A photograph of a person climbing a dark, craggy rock face. The climber is seen from behind, wearing a dark jacket and a backpack. The sky is a warm, golden yellow, suggesting a sunset or sunrise. The lighting creates strong shadows on the rock and highlights the texture of the sky.

»Denn zuweilen ist dem Menschen Schmerz dienlicher als Gesundheit, Anspannung nützlicher als Entspannung, Zurechtweisung förderlicher als Nachsicht. So wollen wir in guten Tagen nicht übermütig werden und im Unglück nicht verzagen und zusammenbrechen.«

**Gregor von Nazianz**

# Überwiegend traditionell eingestellt

## Geschlechterreflektierende Jugendarbeit

**Ort** Stadtteilhaus Dresden-Äußere Neustadt

**Termin** 6. April 2017

**Kosten**

Mitglieder 25,00 Euro

Nichtmitglieder 35,00 Euro

**Ansprechpartner** Kai Dietrich

gefördert durch das Landesprogramm »Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz«. Das Seminar findet vorbehaltlich der Förderzusage durch den Programmträger statt.

Lebenswelten und Lebensweisen von Jugendlichen vielfältigen sich. Möglichkeiten entsprechend der eigenen, individuellen Identität aktiv zu werden, Räume zu nutzen und Beziehungen herzustellen sind für viele junge Menschen gegeben. In der Praxis begegnen uns doch häufig Jugendliche, welche sich auf klassische Muster von Männlichkeiten und Weiblichkeiten beziehen und diese als erstrebenswert erleben. Dass wir aber vor allem jene klassischen Reproduktionen vor Augen haben, welche kaum Unterschiede zu früheren Adressat\_innen ausweisen, ist auch geprägt davon, welche Sichtbarkeit wir in unseren Arbeitsfeldern

zulassen und herstellen können. Unsere Wahrnehmung schwenkt dabei häufig zu besonders herausragenden Facetten aktueller Inszenierungen. Weniger offensichtliche Anteile werden so schneller verdeckt und bleiben unsichtbar.

Das Seminar erörtert Möglichkeiten, der Vielfalt dieser Anteile und aktualisierten Anforderungen auf die Spur zu kommen und sie in der geschlechterreflektierenden Praxis nutzbar zu machen. Dabei wird der Fokus auf Reflexionsprozesse gelegt, um in der Arbeit mit Mädchen\* und Jungen\* diversitätssensibel arbeiten zu können.

---

**Referent\_innen** → Claudia Döring, Kai Dietrich **Methoden** → Impulse, Gruppenarbeit

**Zielgruppe** → Sozialpädagogische und pädagogische Fachkräfte der Jugendbildungsarbeit und der Jugendarbeit

## WortLOS

### Gesprächsführung bei Gewalt, sexuellen Übergriffen und Verlust

**Ort** Geschäftsstelle der AGJF Sachsen, Chemnitz

**Termin** 26. April 2017

**Kosten**

Mitglieder: 50,00 Euro

Nichtmitglieder: 60,00 Euro

**Ansprechpartnerin** Anja Kölbel

Solche angstbesetzten Themen werden im persönlichen und beruflichen Miteinander eher verschwiegen. Jedoch sind diese oft in der Berichterstattung und den Medien sicht- oder hörbar. Offensichtlich besteht eine gefühlte Scheinoffenheit – die Themen sind bekannt und bewusst, die Scheu sie gegenüber den Heranwachsenden, den Eltern oder Kolleg\_innen in Kontakt zu bringen ist groß. Diese Tabuisierung von Gewalt, sexuellen Übergriffen oder Tod hat zur Folge, dass sich auch Fachkräfte den wichtigen Gesprächen nicht gewachsen fühlen.

Auf der Grundlage der Basisvariablen Sozialer Arbeit in Haltung und Gesprächsführung geht es in diesem Angebot, um angemessenes Verhalten in solchen besonderen Gesprächen. Im Mittelpunkt werden die Reflexion der eigenen Wahrnehmungen, aktives Zuhören und angemessene Fragestellungen stehen.

Dazu werden Strategien zur Entlastung und Selbstfürsorge der Fachkräfte erarbeitet und für den Praxistransfer reflektiert.

In dem Seminar werden Gesprächssituationen trainiert, um adäquat für die eigenen Zielgruppen vorbereitet zu sein.

---

**Referentinnen** → Andrea Scholz, Anja Kölbel **Methoden** → Übungen, Input, Gruppenarbeit, kollegialer Austausch

**Zielgruppe** → Fachkräfte mit der Zielgruppe Kinder und Jugendliche

# Glänzende Augen und feuchte Hände

## Grundlagen erlebnispädagogischer Arbeit

In diesem Seminar kann man Feuer für erlebnispädagogische Methoden fangen und sich näher mit grundlegenden Haltungen, Handlungsstrategien und den dazu gehörenden Theorien beschäftigen. Die Kultur- und Naturlandschaft rund um das Camp in Deutschbaselitz in der Lausitz bietet dafür ein reiches Repertoire an Möglichkeiten. Zwischen Wald und Wiese, Felsen und Wasser, Feuer und Haus erkunden wir Theorie und Praxis erlebnispädagogischer Arbeit. Den roten Faden dieses Seminars liefert der Blick

auf das Individuum, auf die Gruppe und auf Beziehungen. Erlebnispädagogische Methoden erschließen die Arbeit an persönlichen Grenzen, das Thema Vertrauen in der Gruppe und die Arbeit an und mit Unterschiedlichkeit.

Zugleich orientieren wir uns gemäß erlebnispädagogischer Arbeitsprinzipien an den Fragestellungen und Bedürfnissen der Teilnehmer\_innen und stellen damit das Verständnis von prozessbegleitender Leitung zur Diskussion.

**Ort** Abenteuercamp, Deutschbaselitz, Aktiv-Erlebnis-Lausitz

**Termin** 2. bis 4. Mai 2017

**Kosten**

Mitglieder: 120,00 Euro

Nichtmitglieder: 140,00 Euro

**Ansprechpartnerin** Andrea Scholz

---

**Referent\_innen** → Hendrik Hadlich, Andrea Scholz **Methoden** → Erfahrungsorientiertes Lernen, Selbsterfahrung, Theorie

**Zielgruppe** → Sozialpädagog\_innen, Pädagog\_innen, Psycholog\_innen, Erzieher\_innen

# Multi-Inter-Trans-Kulturell

## Diversitätsbewusste Bildung in der Praxis

Die Vielfalt pädagogischer Ansätze der Antidiskriminierungs- und rassismuskritischen Bildung hat sich in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten erhöht. Gemeinsam ist ihnen das Ziel, bewusste Begegnung und Interaktion von jungen Menschen zu ermöglichen. Unterschieden werden die Ansätze danach, wie sie auf Kultur Bezug nehmen und ob sie dabei ihre Adressat\_innen als Vertreter\_innen einer spezifischen Kultur oder als kulturell beeinflusste Individuen wahrnehmen.

Diversitätsbewusste Bildung versucht stereotypisierende Zuschreibungen an »die Anderen« mit dem Blick auf vielfältige Facetten von Identität und Persönlichkeit zu vermeiden. Sie ermöglicht den Blick auf Gemeinsamkeiten und die Ausgestaltung von Maßnahmen,

welche Kultur in ihren breiten Facetten bis hin zu Populär-, Jugend- und Subkulturen einbezieht und damit an den Lebenswelten der Jugendlichen ansetzt.

Die Fortbildung setzt sich mit den unterschiedlichen begrifflichen und konzeptionellen Hintergründen der einzelnen Ansätze auseinander und lotet dabei praktische Reichweiten, Grenzen und Voraussetzungen für gelingende Prozesse aus. Sie bietet Raum für einen Austausch zur Notwendigkeit einer diversitätsbewussten Pädagogik für eine menschenrechtsorientierte Haltung im sozialarbeiterischen Handeln. An Praxisbeispielen kann das eigene Handeln überprüft und die damit verbundene Haltung weiterentwickelt bzw. bestärkt werden.

**Ort** FamThera Seminarhaus Bernbruch, Grimma

**Termin** 8. bis 9. Mai 2017

**Kosten**

Mitglieder: 90,00 Euro

Nichtmitglieder: 110,00 Euro

**Ansprechpartnerin** Silvia Beckert

---

**Referentin** → Julia Motta **Methoden** → Selbstreflexion, aktivierende Methoden, Inputs und Impulse, Austausch

**Zielgruppe** → Interessierte ehren- und hauptamtliche Fachkräfte der Jugendhilfe, aktive Fachkräfte der IJA

»In jeder Situation deines Lebens wirst du Ablenkung, Entspannung  
und Vergnügen finden, wenn du dich dazu durchgerungen hast,  
Widrigkeiten nicht herauszufordern, sondern leicht zu nehmen.«

**Seneca Lucius Annaeus**



# Bleib mir weg und komm mir nahe

## Nähe und Distanz in der Sozialen Arbeit

Das richtige Maß an Zuwendung und Abgrenzung zu finden ist in der Sozialen Arbeit besonders wichtig und wird meist unterschätzt. Wenn wir mit unterstützungsbedürftigen Klient\_innen arbeiten, nehmen wir automatisch bestimmte Rollen ein und werden zu Helfer\_innen, Retter\_innen oder Begleiter\_innen. Dabei kommt es nicht selten bei Klient\_innen und Helfer\_innen zu Grenzüberschreitungen. In diesem Seminar geht es um eine gesunde Wahrnehmung des Spannungsfeldes, angemessene Nähe zu zulassen und gleichzeitig professionelle Distanz zu wahren.

Auch einen nötigen Abstand zum Arbeitsalltag zu gewinnen wird mitunter als Herausforderung empfunden. Diesem für die Gesunderhaltung am Arbeitsplatz wichtigen Thema wird ebenfalls Raum geöffnet, um zu lernen, wie man sich Auszeiten einrichten, erlauben und gönnen kann, um auszuruhen, zu entspannen und aufzutanken. Im Seminar werden wir am eigenen Leib Nähe und Distanz erfahren und dieses Erleben mit Theoriemodellen verbinden. Ein Praxistransfer zur Erweiterung des persönlichen Handlungsfeldes rundet das Seminar ab.

**Ort** Haus Grillensee, Naunhof

**Termin** 8. bis 10. Mai 2017

**Kosten**

Mitglieder: 130,00 Euro

Nichtmitglieder: 150,00 Euro

**Ansprechpartner** Ingo Gelfert

---

**Referent\_innen** → Cornelia Probst, Ingo Gelfert **Methoden** → Theoretische Inputs zum Verständnis, Kleingruppenarbeit, Körpererfahrung, Fallarbeit, Praxistransfer **Zielgruppe** → Fachkräfte der Sozialen Arbeit

# Im Angesicht der Krise

## Notfallmanagement in sozialen Organisationen

Unfälle kündigen sich in der Regel nicht an. Sie treffen Anbieter, Leiter\_innen und Teilnehmer\_innen von Projekten, Veranstaltungen und erlebnispädagogischen Programmen wie aus heiterem Himmel. Die eben noch halbwegs heile Welt scheint sich in einem Chaos von widerstreitenden Gefühlen und Notwendigkeiten aufzulösen und die Frage »Was mache ich jetzt nur zuerst« wird zum Kern aller Dinge. Dabei offenbaren sich deutlich zwei Problemfelder: Zum einen fehlen Kenntnisse und Anweisungen zum Situationsmanagement vor Ort und demzufolge sind Mitarbeiter\_innen in der komplexen Situation Unfall-Gelände-Gruppe-Leitung oft völlig überfordert. Insbesondere Freizeiten und erlebnispädagogische Aktivitäten finden oft in der freien Natur statt und Fähigkeiten und Fertigkeiten der Leitungspersonen im Outdoorbereich eine qualifizierte Erste Hilfe zu gewährleisten, sind unabdingbar.

Zum anderen gibt es in Institutionen der Jugendarbeit kaum standardisierte Abläufe, um Mitarbeiter\_innen bei Notfällen und Krisensituationen professionell zu unterstützen. Vor allem vermisst man zur Vermeidung von Negativschlagzeilen eine gute Pressearbeit und eine effektive Betreuung aller Betroffenen.

Dieses Seminar trägt diesen Anforderungen Rechnung und besteht aus zwei Teilen: In einem ersten Teil werden Taktik und Techniken einer Ersten Hilfe im Outdoorbereich an Hand ausgewählter Szenarien vorgestellt und in Übungen praktisch bearbeitet. In einem zweiten Teil werden die komplexen Anforderungen eines Notfall- und Krisenmanagements vorgestellt. Der Umgang mit der Gruppe in Krisensituationen und das Verhalten im Umgang mit der Polizei sowie den Medien wird trainiert.

**Ort** Kulturdenkmal Appenhof, Rothschönberg

**Termin** 12. bis 14. Mai 2017

**Kosten**

Mitglieder: 170,00 Euro

Nichtmitglieder: 190,00 Euro

**Ansprechpartnerin** Andrea Scholz

---

**Referent\_innen** → Pit Rohwedder, Andrea Scholz **Methoden** → Vorführungen, Übungen, Kleingruppenarbeit, Reflexion, Fallarbeit, Praxistransfer **Zielgruppe** → Führungskräfte und Mitarbeiter\_innen in der Kinder- und Jugendarbeit, Mitarbeiter\_innen im erlebnispädagogischen und Outdoor-Bereich

# Voll Porno

Sexualisierte Darstellungen in der Jugendarbeit thematisieren

**Ort** Jugendherberge Chemnitz

**1. Termin** → 16. Mai 2017

**2. Termin** → 21. September 2017

**Kosten**

Mitglieder: 50,00 Euro

Nichtmitglieder: 60,00 Euro

**Ansprechpartnerin** Anja Kölbl

Der zweite Termin dient dem Praxistransfer, der Auffrischung von Methoden und der kollegialen Fallberatung.

Heranwachsende leben in einer sexualisierten Umwelt, in der das Internet einen wichtigen Teil ausmacht. Dabei vereinfacht das Netz die Verfügbarkeit von Inhalten, welche oftmals ohne die in Deutschland vorgeschriebenen Zugangsbeschränkungen erreichbar sind. Die Schwelle zu Pornografie im Web ist mit wenigen Mausklicks überwunden, das sehr große Angebot ist in vielen Variationen verfügbar. Jugendliche, Mädchen wie Jungen, haben dies längst herausgefunden und nutzen diesen freien Zugang. Ziel dieses Seminars soll es sein, zu untersuchen welche Relevanz pornografische Inhalte in der Lebenswelt von Jugendli-

chen haben. Dabei werden die Hintergründe, Zugänge, Häufigkeit der Nutzung näher beleuchtet. Im Seminar wird der Einfluss der ständigen Verfügbarkeit von sexualisierten Inhalten auf die Entwicklung im Jugendalter thematisiert. Im Spannungsfeld von negativen Auswirkungen auf das Sexualleben bis zur jugendlichen Neugier gilt es als Fachkraft Haltung, Positionierung und Interventionskompetenzen auszubilden. Dazu gehören auch rechtliche Kenntnisse. Das Seminar wird auf verschiedenen Ebenen Hilfestellung und damit Sicherheit für die Bearbeitung des Themas in der pädagogischen Arbeit mit Jugendlichen geben.

---

**Referentinnen** → Antje Schulz, Anja Kölbl **Methoden** → Input, Gruppenarbeit, Übungen, kollegialer Austausch

**Zielgruppe** → Fachkräfte in der Arbeit mit Heranwachsenden

# Balsam für die Seele

Selbstfürsorge im Arbeitsfeld Flucht, Asyl und Migration

**Ort** Freizeitheim Röhrsdorfer Park, Chemnitz

**Termin** 16. Mai 2017

**Kosten**

Mitglieder: 50,00 Euro

Nichtmitglieder: 60,00 Euro

**Ansprechpartner** Ingo Gelfert

Fachkräfte im Arbeitsfeld Flucht, Asyl und Migration tragen in der Auseinandersetzung mit den extremen Belastungen und den großen Herausforderungen, die den jungen Geflüchteten abverlangt wird, eine hohe Verantwortung. Sie müssen ihren Zielgruppen nicht nur bei der Bewältigung ihrer Lebenssituation professionell und kompetent zur Seite stehen, sondern auch mit den knappen Ressourcen in ihrem Arbeitsfeld und dem politischen und öffentlichen Druck umgehen können. Um diesen Erfordernissen zumindest im Ansatz gerecht werden zu können, ist die psychische Gesundheit und die Achtsamkeit mit sich selbst und dem eigenen Team eine grundlegende Voraussetzung für die pädagogische Arbeit. In der Psychologie werden Maßnahmen zur Erhaltung der psychischen Gesundheit, Zufriedenheit und dem Abbau von

Stress als Psychohygiene benannt. Dabei wird ein umfassendes Bild aufgezeigt, wie eng das Umfeld des Menschen, sein körperliches Wohlbefinden und die Summe aller gesund erhaltenden Maßnahmen zusammenspielen. Wer sich besseres Wissen über eine diffuse Situation, unklare Belastungserwartungen, Ursachen und Zusammenhänge von schwierigen Situationen verschafft, kann dabei konstruktive Ansätze zur Einflussnahme finden.

Das Seminar vermittelt den Teilnehmenden einerseits Hintergrundinformationen über Arbeitszufriedenheit, Helfersyndrom und Burn out. Andererseits geht es v. a. um die Wahrnehmung der eigenen Arbeits- und Lebenssituation und Erkennen von Präventions- und Bewältigungsmöglichkeiten.

---

**Referenten** → Kai Dietrich, Ingo Gelfert **Methoden** → Input, Gruppenarbeit, Übungen, kollegialer Austausch

**Zielgruppe** → Fachkräfte der Jugendhilfe in der Arbeit mit jungen Menschen mit und ohne Fluchthintergrund



# Do it yourself

## Öffentlichkeitsarbeit für Internationale Jugendarbeit

Die Ankündigung eines Projektes, wie eine Jugendbegegnung oder ein Fachkräfteaustausch soll auch Resonanz erzeugen. Es muss nicht unbedingt ein professioneller Grafikdesigner beauftragt werden, um ein schönes Werbeprodukt zu präsentieren. Im Gegenteil, Jugendliche und Fachkräfte sollten mit vorhandenen Ressourcen für das geplante Vorhaben begeistern können.

Im Angebot geht es um die Herstellung eines unaufwendigen und wirksamen Plakats und die Nutzung von gängigen PC-Programmen, um preiswerte und dennoch gelungene Ergebnisse für die

Projektwerbung zu erzielen. Dieses Seminar bietet den Teilnehmenden die Möglichkeit, mit geringem Aufwand und einfachen Mitteln wirksames Öffentlichkeitsarbeitsmaterial zu erstellen. Dabei werden die üblichen Programme des Microsoft Office-Pakets oder kostenlose Programme wie Gimp genutzt, um digitale Formate zu produzieren. Auch PC-freie Möglichkeiten mit Schere und Papier werden für die Plakatgestaltung in den Blick genommen. Es gibt die Gelegenheit im Seminar an den Produkten der Teilnehmenden zu arbeiten.

**Ort** Geschäftsstelle AGJF Sachsen, Chemnitz

**Termin** 18. Mai 2017

**Kosten**

Mitglieder: 20,00 Euro

Nichtmitglieder: 30,00 Euro

**Ansprechpartner** Claudio Orlacchio

---

**Referent\_innen** → Miriam Schalling, Claudio Orlacchio **Methoden** → Fachlicher Impuls, kreative Werkstatt und reflexiver Wettbewerb **Zielgruppe** → Interessierte ehren- und hauptamtliche Fachkräfte der Jugendhilfe, aktive Fachkräfte der Internationalen Jugendarbeit

# Das weiß ich, aber trotzdem

## Interventionen zu Ablehnungskonstruktionen und antidemokratischen Haltungen

Nicht erst im Rahmen der gesamtgesellschaftlichen Flüchtlingsdebatten zeigen sich auch bei bisher eher unpolitisch scheinenden Jugendlichen massive Ablehnungen gegenüber geflüchteten Personen, schwarzen Menschen und Muslim\_innen. Dies schlägt sich auch in Revierkämpfen in Jugendeinrichtungen, Projekten und im öffentlichen Raum nieder. Gleichzeitig sind ebenfalls bei Jugendlichen, die keine offensive Ablehnung zeigen, Normalitätskonstruktionen vorhanden, welche sich auf Geschlecht, Lebensweisen oder Leistungsfähigkeit und sozialen Status beziehen und in Jugendgruppenbezügen Abwertungs- und Ausgrenzungs-

dynamiken in Gang setzen können. Wollen sich Fachkräfte nicht ausschließlich in der Rolle der Verhindernden, Begrenzenden und Gegensteuernden wiederfinden, welche nur die »besseren Argumente« auf ihrer Seite haben müssen, lohnt ein Blick auf individuelle und gesellschaftliche Entstehungsbedingungen von Ablehnungen. Hieraus lassen sich mögliche ressourcen- und demokratiebezogene Maßnahmen und pädagogische Äquivalente ableiten, welche an den Bedürfnissen und Motiven der Adressat\_innen ansetzen und gleichzeitig Raum für demokratische Aushandlung und Erfahrung lassen.

**Ort** SEFANO – Seminarfabrik Nossen

**Termin** 23. bis 24. Mai 2017

**Kosten**

Mitglieder: 45,00 Euro

Nichtmitglieder: 55,00 Euro

**Ansprechpartner** Kai Dietrich

---

**Referenten** → Dr. Nils Schuhmacher, Kai Dietrich **Methoden** → Input, Gruppenarbeit, Fallbesprechung **Zielgruppe** → Sozialpädagogische und pädagogische Fachkräfte der Jugendbildungsarbeit und der Jugendarbeit

**Ort** Kulturdenkmal Appenhof, Rothschnöberg  
**Termin** 30. bis 31. Mai 2017  
**Kosten**  
Mitglieder 80,00 Euro  
Nichtmitglieder 100,00 Euro  
**Ansprechpartnerin** Andrea Scholz

2018 ist eine Vertiefung mit Rüdiger Gilsdorf geplant.

## Den Zauber nicht verpassen

Von der Kunst, kooperative Abenteuerspiele anzuleiten

In der erlebnispädagogischen Praxis werden von sogenannten kooperativen Abenteuerspielen oder Problemlöseaufgaben oft schnelle Wunder mit sofortigen, fast zauberhaften Wirkungen erwartet. In Wirklichkeit können diese Aufgaben zwar ernstzunehmende Impulse für die persönliche Entwicklung der Teilnehmer\_innen geben, nur passiert das nicht im Alleingang. Daher bedarf es einer sensiblen, gut geplanten und kompetenten Anleitung, um Lernen für die Teilnehmer\_innen möglich zu machen. Für viele Jugendliche und Erwachsene ist eine Arbeit mit kooperativen Abenteuerspielen attraktiv, da sich die Möglichkeit bietet, sich zu bewegen und die eigene Körperlichkeit zu erfahren. In

einer Als-ob-Situation wird ein künstliches Lernsetting gestaltet, in dessen Rahmen sich verschiedenste Lernpotentiale aufgreifen lassen. Kooperative Abenteuerspiele können auf besondere Weise das Verhalten der TN aufzeigen und zur Reflexion zur Verfügung stellen. (»Im Spiel ist der Mensch wirklich« Galli) Soziales Lernen fällt leicht, weil das Erleben des gemeinsamen Handelns und die Unterstützung Anderer, also Kooperation statt Konkurrenz, im Mittelpunkt steht. Die handelnden Personen erleben Herausforderung, Spannung und haben die Möglichkeit, ihr Handeln zu verändern.

---

**Referentinnen** → Nicole Handrack, Andrea Scholz **Methoden** → Problemlöseaufgaben, Reflexion, Input  
**Zielgruppe** → Fachkräfte der Sozialen Arbeit

## Über den Rand zu neuen Ufern

Filmische Einladungen zur Internationalen Jugendarbeit

Etwas Neues kennenlernen, etwas Bekanntes neuentdecken, über den Tellerrand zu neuen Ufern gelangen oder auch von Neugier sich uferlos ins Unbekannte treiben lassen. Die Intention dieser Veranstaltung ist einerseits sich durch die filmischen Eindrücke internationaler Jugendbegegnungen begeistern zu lassen, andererseits gemeinsam mit den Aktiven der Szene ins Gespräch zu kommen und über Chancen und Unterstützungsmöglichkeiten der Internationalen Jugendarbeit (IJA) für freie und öffentliche Träger in Austausch zu treten. Während der Veranstaltung wollen

wir good practice Beispiele in Form von Kurzfilmen präsentieren, welche im Rahmen von Jugendbegegnungen und Projekten der IJA entstanden sind. Durch die Bereitstellung von Informationsmaterial, begleitet durch visuelle und akustische Impulse, möchten wir über die Vielfalt der Projekte und Akteur\_innen der IJA in Sachsen informieren und in der ganz eigenen Kinoatmosphäre in Kontakt kommen. Für einen entspannten und inspirierenden Ausklang des Tages wird ein Überraschungsfilm zum Thema der Veranstaltung sorgen.

---

**Referent\_innen** → Silvia Beckert, Claudio Orlacchio **Methoden** → Filme, Austausch, Impulse  
**Zielgruppe** → Interessierte Fachkräfte und Ehrenamtliche der Jugendarbeit mit Interesse an der IJA, interessierte Fachkräfte aus der Verwaltung mit Interesse an der Förderung der IJA

# Das digitale Taschenmesser

Aktive und kreative Videoarbeit mit dem Smartphone

In den Praxiseinrichtungen der Jugendhilfe gibt es oft den Wunsch, einen Erinnerungsclip für den Jugendaustausch, das Feriencamp oder ihre Arbeit vor Ort zu drehen. Häufig mangelt es dafür an einer professionellen technischen Ausstattung in der Einrichtung. Fast jeder Heranwachsende und Erwachsene verfügt über ein Smartphone, welches als Multitalent fungieren kann. Wir wollen gemeinsam mit Ihnen das Smartphone als Videokamera, Kreativmaschine und Schnittcomputer entdecken, ausprobieren und reflektieren. Dazu schauen wir uns gemeinsam die kleinen Tricks des Filmemachens und Gestaltungsoptionen des Genres

an. In dem Seminar arbeiten wir mit Apps, welche schon auf dem Gerät sind, bzw. mit Apps, die man kostenfrei oder kostengünstig downloaden kann, um die aufgenommenen Sequenzen zu bearbeiten, um Filter über den Film zu legen, interessante Vorspanne zu erstellen und vieles andere mehr. An den zwei Tagen gibt es verschiedene praktische Beispiele zum Ausprobieren, so dass in den Sommerferien die ersten eigenen Clips mit den Heranwachsenden umgesetzt werden können. Eingeladen sind alle, die keine bis wenig Vorerfahrungen haben und sich gern im Rahmen eines geschützten Raumes ausprobieren wollen.

**Ort** Kinder- und Jugendhaus Substanz, Chemnitz

**Termin** 6. bis 7. Juni 2017

**Kosten**

Mitglieder: 70,00 Euro

Nichtmitglieder: 80,00 Euro

**Ansprechpartnerin** Anja Kölbel

Bitte Smartphones, Laptops und Ladegeräte mitbringen.

---

**Referent\_innen** → Georg Spindler, Anja Kölbel **Methoden** → Input, Gruppenarbeit, aktive Auseinandersetzung mit der Technik, Austausch **Zielgruppe** → Fachkräfte in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

# Sozialarbeiter\_innen in Not

Deeskalationstraining für Mitarbeiter\_innen der Jugendhilfe

Fachkräfte in der Jugendhilfe werden auch mit jugendlichem Verhalten, wie Anpöbeleien, körperlichen Auseinandersetzungen, Verweigerungen, Schreien und Toben konfrontiert. Diese unterschiedlichen Formen von Gewalt lösen ein Gefühl der Bedrohung aus und die Beteiligten erleben nach einer Konfliktsituation große Unsicherheit und individuelle Verantwortung. Die Grundidee des Deeskalationstrainings ist, dass sich durch die präventive Beschäftigung mit Gewaltsituationen die Handlungsoptionen

der Betroffenen erweitern können. Das erhöht die Wahrscheinlichkeit für die Fachkräfte, bei einer akuten Bedrohungslage auf angemessenere Verhaltensweisen zurückgreifen zu können. Das Training bietet Möglichkeiten, sich praktisch mit dem Thema Gewalt auseinanderzusetzen, erlebte Gewaltepisoden besser zu verarbeiten, die persönlichen Ressourcen in Eskalationsprozessen zu erkennen und weitere deeskalierende Strategien zu erlernen und zu reflektieren.

**Ort** Haus Grillensee, Naunhof

**Termin** 6. bis 8. Juni 2017

**Kosten**

Mitglieder: 140,00 Euro

Nichtmitglieder: 160,00 Euro

**Ansprechpartner** Ingo Gelfert

---

**Referenten** → Achim Lenderink, Ingo Gelfert **Methoden** → Vortrag, Übungen, Reflexionen, Videounterstütztes Training

**Zielgruppe** → Fach- und Führungskräfte der Jugendarbeit

**Ort** Bildungsremise, Chemnitz

**Termin** 14. bis 15. Juni 2017

**Kosten**

Mitglieder 55,00 Euro

Nichtmitglieder 65,00 Euro

**Ansprechpartnerin** Anja Köbel

Übernachtung auf Anfrage und eigene Kosten  
möglich.

## Gut gemeint ist nicht genug

### Schutz- und Präventionskonzepte erstellen

Präventions- und Schutzkonzepte werden in allen pädagogisch tätigen Organisationen gefordert, beispielsweise braucht man sie in Einrichtungen der Hilfen zur Erziehung für die Betriebs-erlaubnis. Prinzipiell besteht bei den Verantwortlichen eine hohe Sensibilisierung für das Thema Kinderschutz und Kindeswohl, die zunehmend zum professionellen Anspruch an die Qualität der eigenen Arbeit gehört. Zu dieser Werkstatt sind Menschen eingeladen, welche sich intensiv mit Präventions- und Schutzkonzepten auseinandersetzen möchten, unabhängig ob diese bereits bestehen oder neu erarbeitet werden sollen. Im Seminar werden Informationen zur Prävention und Intervention, Anregungen für

eine Risikoanalyse in der eigenen Organisation und umsetzbare Handlungsanweisungen vermittelt. An konkreten Praxisfällen können Handlungen zur Prävention und Intervention erarbeitet und diskutiert werden, zum Beispiel das Verhalten bei vermuteten Übergriffen bzw. Grenzverletzungen unter Teilnehmenden/Klient\_innen. Beachtung finden dabei auch grenzachtende Regeln in Dienstanweisungen und Hinweise für Verträge. Ziel der Werkstatt ist die Erstellung bzw. Reflexion eines gut ein- und umsetzbaren Präventions- und Schutzkonzeptes mit klaren Handlungsleitfäden für die Teilnehmenden.

---

**Referentinnen** → Kathleen Kuhfuß, Anja Köbel **Methoden** → Input, Gruppenmethoden, Austausch, Fallarbeit

**Zielgruppe** → Leitungs- und Führungspersonen aus Einrichtungen der Jugendhilfe

## Endstation NEET

### Öffnung der Internationalen Jugendarbeit für benachteiligte Jugendliche

In der angelsächsischen Kultur definiert der Begriff NEET (Not in Education, Employment or Training, zu deutsch: Nicht in Arbeit, Ausbildung oder Schulung) schon lange eine spezifische Kategorie von Menschen, deren sozioökonomischer Status sie daran hindert an gesellschaftlichen Prozessen und Entwicklungen teilzuhaben. Im europäischen Raum gewinnt dieser Begriff zunehmend an Bedeutung, weil immer mehr junge Menschen in diese Kategorie fallen. Fachkräfte der Jugendarbeit sind dazu aufgefordert, der sozialen Ausgrenzung entgegenzuwirken und die Komplexität ihrer Ursachen zu verstehen und in ihre tägliche Arbeit

zu integrieren. Ziel des Seminars ist es, die Theorie und Praxis in Bezug auf NEET in Dialog zu bringen, Verständnisprozesse zu initiieren und zu entwickeln und die Fülle der methodischen Arbeit mit den NEET aus dem europäischen Raum für die Fachkräfte der Jugendarbeit in Sachsen nutzbar zu machen. Das Seminar wird in Zusammenarbeit mit dem Institut für regionale Innovation und Sozialforschung (IRIS) e.V. in Dresden gestaltet, welches 2015 die Studie »NEETs als neue Zielgruppe der Sozialforschung und der Arbeitsmarktpolitik – Eine qualitative Studie im Raum Dresden« im Fachmagazin CORAX veröffentlicht hat.

---

**Referent\_innen** → Mareike Fritz, Enrico Neri Ballati, Claudio Orlacchio **Methoden** → Fachlicher Impuls, Fallbeispiele, Gruppenarbeit und Reflexion **Zielgruppe** → Interessierte ehren- und hauptamtliche Fachkräfte der Jugendarbeit/Jugendhilfe, Aktive Fachkräfte der IJA



»Leben in einer ständigen inneren Spannung weckt Talente, die sonst verborgen im Menschen schlummern.«

**Czeslaw Milosz**

# Das Schwere im Gepäck

Ansätze zu einer sozialraumorientierten Traumaarbeit

**Ort** SEFANO – Seminarfabrik Nossen

**Termin** 14. bis 16. August 2017

**Kosten**

Mitglieder: 120,00 Euro

Nichtmitglieder: 140,00 Euro

**Ansprechpartner\_innen** Andrea Scholz,  
Kai Dietrich

»Lasst uns den Barrieren in unseren Köpfen trotzen – dann leben wir vielleicht aus einem Selbstverständnis das, was uns Inklusion eigentlich sagen will.« **Thore Volquardsen**

Jugendliche mit Fluchterfahrung werden derzeit besonders häufig unter dem Fokus »Trauma« wahrgenommen. Auch wenn junge Menschen vor, während und nach ihrer Flucht statistisch häufiger von Traumatisierung betroffen sind, gelten für pädagogische Fachkräfte die gleichen pädagogischen Handlungsgrundlagen wie für Jugendliche ohne Fluchterfahrung. Dazu gehören ein subjektorientierter Blick, Aufbau einer wertschätzenden, vertrauensvollen Beziehung, ressourcenorientiertes Arbeiten und die Beteiligung der Jugendlichen im pädagogischen Handlungs- und Gestaltungsfeld. In der Arbeit mit jungen Geflüchteten mit traumatischen

Erfahrungen ist das Wissen über (potentiell) traumatisierende Erlebnisse, subjektive Erfahrungen, individuelle Strategien der Verarbeitung und der Fähigkeit zu resilientem Verhalten mit Blick auf die jungen Zielgruppen besonders wichtig. Die sozialraumorientierte Traumaarbeit hält entsprechende Konzepte bereit, um die Handlungsfähigkeit der professionellen Fachkräfte zu unterstützen, um traumatisierten Kindern und Jugendlichen eine adäquate Teilhabe am sozialen Leben zu erleichtern bzw. wieder zu ermöglichen.

**Referent** → Thore Volquardsen **Methoden** → Input, Gruppenarbeit, Fallbesprechung

**Zielgruppe** → Fachkräfte der Jugendhilfe in der Arbeit mit jungen Menschen mit und ohne Fluchthintergrund

# Mein Körper gehört mir

Missbrauchsprävention in der Arbeit mit Heranwachsenden

**Ort** Jugendherberge »eins«, Chemnitz

**Termin** 15. bis 16. August 2017

**Kosten**

Mitglieder: 80,00 Euro

Nichtmitglieder: 100,00 Euro

**Ansprechpartnerin** Anja Kölbl

Das Seminar findet vorbehaltlich der Förderzusage statt.

Gesellschaftliche Werte und Normen prägen das Verhalten und Zusammenleben von Menschen, es wird in den Medien gezeigt, von Erwachsenen vorgelebt und von Heranwachsenden nachgeahmt. Es gibt wenig Reflexion, welche Handlungen anderen Menschen gegenüber angemessen sind und wie Unbehagen unter Achtung der Grenzen aller Beteiligten kommuniziert werden kann. Die den jungen Menschen innewohnenden Bildern vom Frau- und Mannsein haben Einfluss darauf, ob Grenzverletzungen angesprochen werden. Grundsätzlich ist eine eigene Bewusstheit der Wahrnehmung von Grenzen Voraussetzung für verantwortungsvollen Umgang mit sich selbst und Anderen. Ein Verständnis

zu Grenzverletzungen und Missbrauch lässt präventives sozialpädagogisches Handeln zu, damit verbunden sind den Jungen und Mädchen Erfahrungen zu ermöglichen, die sie bestärken und zu neuen Handlungskompetenzen verhelfen. Im Seminar werden praxiserprobte Methoden und Materialien für das heikle Thema der Vermutung von (sexueller) Grenzverletzung vorgestellt und genutzt, um zu informieren und zu sensibilisieren. Ziel des Einsatzes dieser Methoden ist die Auseinandersetzung mit den eigenen Bedürfnissen und Grenzen und der Erwerb einer Handlungssicherheit in grenzverletzenden Situationen durch mehr Sicherheit und Handlungskompetenz.

**Referentinnen** → Mandy Erdmann, Anja Kölbl **Methoden** → Gruppenarbeit, Input, Austausch, Fallarbeit

**Zielgruppe** → Fachkräfte in der Sozialen Arbeit

# Als Giraffe unter Wölfen

Schwierige Gespräche durch gewaltfreie Kommunikation meistern

Im beruflichen Alltag der Sozialen Arbeit wird in Teams, mit Klient\_innen, auf Ämtern, vor Publikum viel gesprochen. Diese verbalen und nonverbalen Interaktionen haben berufsbedingt oft sehr viel Wirkung. Sie sind Grundlage der pädagogischen Interventionen, der Art und Weise der Zielerreichung im Team, der Kontaktaufnahme und Beziehungsgestaltung zu Eltern und Jugendlichen sowie Kolleg\_innen. Allzu oft gibt es dabei Missverständnisse, Ärger, sich ausbreitende Konflikte bis zu unklarer Ablehnung von bestimmten Personen. Es braucht gelingende Handlungskompetenzen für angespannte Situationen, wie: Umgang mit Frust und Unmut des Gegenübers, Grenzüberschreitungen

und verbalen Übergriffen, Äußern von pädagogischen Bedenken bezüglich des Umgangs oder der Pflege des Kindes, emotional aufgeladenen Gesprächssituationen.

In diesem Seminar werden mit der Haltung und den Grundlagen der gewaltfreien Kommunikation Lösungsansätze erarbeitet und eingeübt. Es ist wichtig zu lernen, Gefühle und Bedürfnisse wahrzunehmen und anzusprechen. Dadurch können in einem frühen Stadium des Konfliktverlaufs konstruktive Lösungsschritte eingeleitet werden. Das Seminar will einen Beitrag zur bewussten und gewaltfreien Kommunikation in beruflichen Zusammenhängen leisten.

**Ort** Rittergut Limbach, Wilsdruff

**Termin** 21. bis 23. August 2017

**Kosten**

Mitglieder: 140,00 Euro

Nichtmitglieder: 160,00 Euro

**Ansprechpartner** Ingo Gelfert

---

**Referenten** → Sören Bendler, Ingo Gelfert **Methoden** → Training, Vortrag, Kleingruppenarbeit, Reflexion

**Zielgruppe** → Fach- und Führungskräfte der Sozialen Arbeit

# Die Kunst, Fragen zu stellen

Die Bedeutung von Fragestellungen in der Prozessbegleitung

Menschen in ihren Wachstums- und Veränderungsprozessen zu begleiten ist eine herausfordernde, anspruchsvolle und oft sehr erfüllende Aufgabe. Voraussetzung, die Steine und Juwelen ins Rollen zu bringen, ist eine klare Arbeitsbeziehung, die am Anfang durch Zuhören, Mitschwingen und sich gut Einfühlen unterstützt wird. Einen gewünschten Such- und Veränderungsprozess auszulösen bedeutet für Begleiter\_innen einerseits mit der eigenen Meinung und psychologischen Deutung zurückhaltend zu sein, andererseits Impulse zu setzen. Deshalb sind gute Fragen in der Prozessarbeit so etwas wie der Königsweg. Die Kunst daran ist,

die Fragen so zu stellen, dass sie nicht demotivieren, sondern Lust und Interesse auslösen, Verborgenes sichtbar machen. Dies braucht eine echte neugierige Haltung und ein Verständnis für Fragestellungen als professionelle Interventionen. Wer Fragen stellt übernimmt die Führung, was zu einem Ungleichgewicht im Kontakt führen kann. Die Fragen richten sich nach den Antworten, eine Vorbereitung auf die Begleitung ist in dem gewohnten Sinne nicht möglich. In dem Angebot geht es darum, ein Verständnis für gute Fragen zu entwickeln und zu verstehen, woran man sich im Prozess orientieren kann.

**Ort** Geschäftsstelle AGJF Sachsen e.V., Chemnitz

**Termin** 24. August 2017

**Kosten**

Mitglieder 50,00 Euro

Nichtmitglieder 60,00 Euro

**Ansprechpartnerin** Andrea Scholz

Empfehlung zur Vertiefung: »Die Kunst der Fragen und die Kraft der Spiegel« siehe S. 29

---

**Referentin** → Andrea Scholz **Methoden** → Input, Übungen, Kleingruppenarbeit

**Zielgruppe** → Mitarbeiter\_innen der Jugendhilfe, die in der Beratung und Prozessbegleitung von Menschen tätig sind

# Wenn Flügel wachsen

Erlebnispädagogik im Jugendalter mit dem Circle of Courage

**Ort** Naturraum Sächsische Schweiz

**Termin** 29. bis 31. August 2017

**Kosten**

Mitglieder: 90,00 Euro

Nichtmitglieder: 110,00 Euro

**Ansprechpartnerin** Andrea Scholz

In der sensiblen Phase des Umbruchs brauchen Jugendliche Erfahrungsräume, die unmittelbare, alltagsrelevante Erfahrungen mit Ernstcharakter anbieten. Dadurch können sie Gruppenkonflikte, das eigene Verhalten und dessen Grenzen besser verstehen. Wegen der weit verbreiteten Bewegungsarmut ist die Auseinandersetzung mit der körperlichen Leistungsfähigkeit und Grenzerfahrungen, die nicht lebensbedrohlich oder gesellschaftlich sanktioniert sind, in der Entwicklungsphase des Jugendalters wichtig. Im Natur- und Erfahrungsraum der Sächsischen Schweiz haben die Teilnehmenden Gelegenheit, an persönlichen Herausforderungen in und mit der Gruppe einen gemeinsamen Entwicklungsprozess zu erfahren. Wir orientieren uns an den erlebnispädagogischen Arbeitsprinzipien, wie der Beachtung der

Lebensthemen und Bedürfnisse der Teilnehmer\_innen und stellen damit das Verständnis von prozessbegleitender Leitung zur Reflexion und Diskussion. Die Qualitäten des ressourcenorientierten Entwicklungsmodells »Zugehörigkeit–Meisterschaft–Unabhängigkeit–Großzügigkeit« nutzen wir als zentrale Werte für die (sozial-)pädagogische Begleitung. Dieses Verständnis aus der traditionellen Pädagogik der Indianer Nordamerikas versteht sich als Wertemodell für psychische Gesundheit in einer funktionierenden Gemeinschaft in erster Linie zur Unterstützung von Kindern und Jugendlichen. Es taugt sowohl zur Orientierung beim Entwickeln eines erlebnispädagogischen Programms als auch Beobachtungs- und Diagnoseinstrumenten.

---

**Referent\_innen** → Hendrik Hadlich, Andrea Scholz **Methoden** → Erfahrungsorientiertes Lernen im Erlebnisraum Sächsische Schweiz, Selbsterfahrung, Circle of Courage **Zielgruppe** → Sozialpädagog\_innen, Psycholog\_innen, Erzieher\_innen, die die Natur als Lernfeld nutzen

# Rangeln mit Regeln

Kraft- und Raufübungen für die Jugenarbeit

**Ort** Sportschule Werdau

**Termin** 4. bis 6. September 2017

**Kosten**

Mitglieder: 140,00 Euro

Nichtmitglieder: 160,00 Euro

**Ansprechpartner** Ingo Gelfert

Der Körper ist Spielfeld und Ausdrucksmittel unserer Sozialisation, Verhaltensweisen, Gefühle und Erfahrungen. Im Seminar werden verschiedene Methoden vermittelt, die dem Bedarf von Raufen, sich körperlich messen, Leiblichkeit und Körperkontakt bei Jungs in der sozialpädagogischen Arbeit nachkommen können. Inhalt des Angebotes wird das Kennenlernen und Erleben einiger Ansätze der Arbeit mit Körper und Bewegung sein und dabei auch die Erfahrung, wie mit Spaß und Lust am Abenteuer Körperlichkeit, geför-

dert werden kann. Außerdem sollen die Methoden auf ihr Potential zur Gewaltprävention überprüft werden. Dazu gibt es einen Input zum theoretischen Hintergrund zur Einordnung und Einschätzung von Methoden. Als verantwortlich Handelnde in der pädagogischen Arbeit wird sich im Seminar mit dem angemessenen Einsatz und auch Grenzen dieser Methoden im Lichte pädagogischer, psychologischer und soziologischer Erkenntnisse und Einschätzungen beschäftigt.

---

**Referenten** → Achim Lenderink, Ingo Gelfert **Methoden** → Übungen, Diskussionen, Inputs, Erfahrungsaustausch **Zielgruppe** → Fachkräfte der Jugendhilfe



# Buon appetito: So schmeckt mein Projekt

Kochwerkstatt für Projektmanagement in der Internationalen Jugendarbeit

Nicht selten werden unsere Sinne durch Geruch und Geschmack angeregt. Diese wiederum erwecken Erinnerungen an Erfahrungen und Menschen, welche uns emotional bewegen und mit anderen Orten und Zeiten unmittelbar verbinden. Projekte der Internationalen Jugendarbeit sind auch mit einer Fülle an sinnlichen Eindrücken verbunden, welche für die Vielfalt der Ereignisse stehen. Ebenso ergeben sich Ähnlichkeiten zwischen Kochen und Projektmanagement. Die Zubereitung eines Gerichtes erfolgt, wie die Projektplanung in kleineren Schritten und nach einem, mal mehr mal weniger, festgelegten Plan. Das Ergebnis ist nie wirklich 100% festzulegen

und hängt von vielen Faktoren ab, die nicht immer vorhersehbar sind. In diesem Seminar erfahren die Teilnehmenden, wie sie ihre Leidenschaft für das Kochen und Projektgestaltung verbinden und die Herausforderungen des Projektmanagements mit Leichtigkeit und Freude meistern können. Dem Kochen und der Projektentwicklung geht ein Bedürfnis voraus und aus einer Idee (Fantasie) soll ein Produkt (Realität) entstehen. Die Kochwerkstatt bietet den Teilnehmenden die Möglichkeit Sinne, Seele und Verstand zu verbinden und für ihre Projektarbeit alternative und methodische Ansätze praktisch zu erproben. Buon appetito!

**Ort** Kraftwerk e.V., Chemnitz

**Termin** 5. September 2017

**Kosten**

Mitglieder: 50,00 Euro

Nichtmitglieder: 60,00 Euro

**Ansprechpartner** Claudio Orlacchio

Bitte eine eigene Schürze mitbringen.

**Referent\_innen** → Pamela Kain, Claudio Orlacchio **Methoden** → Praxisworkshop mit Kochen, Kleingruppenarbeit, Fallarbeit  
**Zielgruppe** → Fachkräfte der Sozialen Arbeit

# Und Reden ist doch Gold

Qualitätsmanagement durch Beschwerde und Beteiligung

Beschwerde und Beteiligung als Schlagworte werden spätestens seit dem Inkrafttreten des Bundeskinderschutzgesetzes in Einrichtungen thematisiert. Als bitterer Beigeschmack von Beschwerden schwingt meckern mit und das scheint Fachkräfte mitunter zu blockieren, die innewohnenden Chancen und die Qualität zu entdecken. Ähnlich schwer haben es Beteiligungsverfahren in der Praxis, weil es mitunter nicht leicht zu fassen ist, wie Beteiligung und Beschwerde zielgruppengerecht umgesetzt werden können. Die große Chance, die sich hinter Beteiligung und Beschwerde verbirgt ist die Themen der Lebenswelt der Heranwachsenden

wahrzunehmen und daraus Angebote zu entwickeln oder präventiv tätig zu werden. In diesem Zusammenhang ist es wichtig, sich mit den Bedürfnissen von Kinder und Jugendlichen zu beschäftigen und dabei deren Unterschiede wahrzunehmen, zum Beispiel Jugendliche mit Migrationshintergrund. Daraus sollen Formate, Werkzeuge und Methoden zur (Weiter-)Entwicklung von Beschwerdemöglichkeiten in der Organisation erarbeitet und somit eine lebensweltorientierte Beschwerde- und Beteiligungskultur für die Einrichtung angeregt werden.

**Ort** Bildungsremise, Chemnitz

**Termin** 12. bis 13. September 2017

**Kosten**

Mitglieder: 55,00 Euro

Nichtmitglieder: 65,00 Euro

**Ansprechpartnerin** Anja Kölbl

Übernachtung auf Anfrage und eigene Kosten möglich.

**Referentinnen** → Kathleen Kuhfuß, Anja Kölbl **Methode** → Input, Gruppenarbeit, Einzelarbeit, Austausch  
**Zielgruppe** → Fachkräfte der Jugendhilfe

## Flucht in die Komfortzone

Erlebnispädagogische Methoden für interkulturelle Arbeit

**Ort** Kulturdenkmal Appenhof, Rothschnöberg

**Termin** 12. bis 14. September 2017

**Kosten**

Mitglieder: 130,00 Euro

Nichtmitglieder: 150,00 Euro

**Ansprechpartnerin** Andrea Scholz

Wenn wir uns neuen fachlichen Herausforderungen, wie dem Umgang mit Geflüchteten in unserem Arbeitsfeld stellen, ist es wesentlich im Kontakt zunächst bei sich selbst zu beginnen. Dazu nutzen wir die Natur als Quelle für Bewegung und Begegnung. Wenn wir Natur erlauben, unser Innerstes zu berühren und schauen was geschieht, wenn wir uns den Anteilen öffnen, die tiefes Wissen über unser Selbst in sich tragen, kann sich ein neuer spannender Lern- und Reflexionsraum eröffnen. Diese Erfahrungen bringen wir zurück in einen künstlerisch, choreografischen

Rahmen und treten in Verbindung mit unseren kreativen Kräften. Mit der Frage verbunden, »was bewegt uns« werden wir ein Neues »wie bewegen wir uns« zu den vielen Fragen, Erfahrungen und Möglichkeiten mit Geflüchteten sinnstiftend zu arbeiten, finden. Es sollen Spiel- und Erfahrungsräume eröffnet werden, um erlebnispädagogische Formate, Methoden und Haltungen für interkulturelles Lernen vorzustellen, zu erproben und für die eigene Praxis weiterzuentwickeln.

---

**Referentinnen** → Nicole Handrack, Andrea Scholz **Methoden** → Erfahrungsorientierte Methoden aus Erlebnis-, Spielpädagogik mit den Medien Feuer, Tanz und Bewegung **Zielgruppe** → Fachkräfte der Sozialen Arbeit

## Wenn der Körper spricht

Entwicklungsfördernde Körperarbeit mit Heranwachsenden

**Ort** Haus Grillensee, Naunhof

**Termin** 18. bis 20. September 2017

**Kosten**

Mitglieder: 140,00 Euro

Nichtmitglieder: 160,00 Euro

**Ansprechpartner** Ingo Gelfert

Im alltäglichen Handeln gibt es im Allgemeinen wenig Bewusstsein, die Körpererfahrungen in die Wahrnehmungen einzubeziehen. Alles was sich im Körper abspielt wird meist abgespalten von den Denk- und Sprachprozessen erfahren. Die ganzheitliche Wahrnehmung fällt individuell schwer und noch anspruchsvoller wird das In-den-Körper-Spüren in einem sozialen Kontext. Es gibt viele erlebte Situationen in den biografischen Erfahrungen, die auf die Loslösung des Fühlens und Handelns von Körperimpulsen hinweisen. »Das tut doch nicht weh...« und »Denk an was Schönes, dann geht die Traurigkeit weg...« sind zwei vermeintlich harmlose Beispiele für die möglicherweise folgenreiche Nichtbeachtung dessen,

was der Körper zu sagen hat. Die Bedeutung der Körperlichkeit und ihre Rolle bei der Lösung der Entwicklungsaufgaben von Kindern und Jugendlichen sind in der Regel bewusst. Die Körperarbeit, mit Wurzeln in der Körperpsychotherapie, will Situationen schaffen, in denen Erfahrungen wie Bewusstheit, Wachstum und Entwicklung möglich werden. In diesem Seminar wollen wir erleben, wie sich der Körper und dessen Signale in der beratenden, sozialpädagogischen Arbeit nutzen lässt. Inhalte der Fortbildung sind entsprechende Übungen zur Bewusstheit für die Funktion der Körperlichkeit und die Entwicklung einer Sprache, die Körperempfindungen zum Ausdruck bringen vermag.

---

**Referentin** → Cornelia Probst **Methoden** → Übungen, Reflexion, Erfahrungsaustausch und Input **Zielgruppe** → Fachkräfte der Jugendhilfe



»Engagement ist vielfach nichts als Mangel an Talent oder an Anspannung, Nachlassen der Kraft.«

**Theodor W. Adorno**

## Nicht nur wissen, auch vertreten

### Demokratische Haltung und Professionalität in der Arbeit mit Jugendlichen

Fachkräfte sind in ihrer Praxis in verschiedensten Situationen herausgefordert in ihren Einrichtungen mit Ablehnungen und Ausgrenzung von ihren Adressat\_innen und mitunter auch in Teams umgehen zu müssen. Erkenntnisse aus der demokratiebildenden und diskriminierungspräventiven Arbeit verweisen seit längerem darauf, dass dafür weniger spezifische, pädagogische Techniken im Umgang von Bedeutung sind, als das Vermögen sich klar und deutlich, demokratisch positionieren zu können. Voraussetzung dafür ist eine reflexive Arbeit an eigenen Weltbildern, Einstellungen zu Vielfalt und Demokratie um eine entsprechende Haltung entwickeln und absichern zu können. Hierfür sind individuelle Prozesse zur eigenen Identität als Fachkraft ebenso wichtig wie

Auseinandersetzungen zu den Themen in Teams und Trägern. Das macht es möglich den Adressat\_innen demokratische Standpunkte als gemeinsame fachliche Position deutlich zu machen und als Angebot zur Reflexion zur Verfügung zu stellen. Eine Arbeit an der eigenen Haltung beinhaltet auch, die eigene Position nicht nur gegenüber den »Problemträger\_innen« sondern auch gegenüber potentiell betroffenen Menschen wertzuschätzen. Das Seminar bietet den Rahmen über Aspekte von Haltung in den Austausch zu kommen und Gelingensfaktoren und Hürden zu diskutieren, diese strategisch nach außen zu kommunizieren. Dabei wird auch die Funktion von Jugendarbeit als demokratische Akteurin im Sozialraum eine Rolle spielen.

**Ort** Netzwerk für Kinder- und Jugendarbeit e.V.,  
Bischofswerda

**Termin** 21. September 2017

**Kosten**

Mitglieder: 25,00 Euro

Nichtmitglieder: 35,00 Euro

**Ansprechpartner** Kai Dietrich

gefördert durch das Landesprogramm »Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz«. Das Seminar findet vorbehaltlich der Förderzusage durch den Programmträger statt.

**Referenten** → Enrico Glaser, Kai Dietrich **Methode** → Input, Gruppenarbeit, Fallbesprechung

**Zielgruppe** → Sozialpädagogische und pädagogische Fachkräfte der Jugendbildungsarbeit und der Jugendarbeit

# Koffer packen

## Methodenworkshop zur Internationalen Jugendarbeit (IJA)

**Ort** Haus Grillensee, Naunhof  
**Termin** 25. bis 26. September 2017  
**Kosten**  
Mitglieder: 90,00 Euro  
Nichtmitglieder: 110,00 Euro  
**Ansprechpartnerin** Silvia Beckert

Zur Ausgestaltung von IJA Projekten mit multilingualen Gruppen braucht es verschiedene Methoden der Verständigung und Interaktion zwischen den Teilnehmer\_innen sowie der Dramaturgie des Austausches. Im Mittelpunkt des Workshops steht das Kennenlernen von Methoden durch eigenes Erproben und Erleben. Wir zielen dabei auf jene Interventionen, welche sich für die Gestaltung der Inhalte, der Gruppenfindung und der Kommunikation von zwei- oder mehrsprachigen Jugendbegegnungen eignet. Ein besonderes Augenmerk möchten wir dabei auf den Aspekt der diskriminierungsarmen Projektgestaltung und dem interkulturellen Lernen legen. Gerade Sprache und Ansprache

gegenüber und unter Teilnehmer\_innen, methodische Interventionen in konfliktiven Situationen, als auch partizipationsorientierte Methoden sollen hierbei in den Blick genommen werden. Verbindendes Moment der Methoden ist ihre Anwendbarkeit in durch Sprachenvielfalt gekennzeichneten Gruppen zur Förderung interkulturellen Lernens. Dabei geht es uns um die Thematisierung diskriminierungsarmer Kommunikation und Methoden der Sprachanimation, die Sprachhemmungen überwinden helfen, quasi zu Kommunikation ermuntern und darüber hinaus als Nebenereffekt zu Spracherwerb motivieren.

---

**Referent\_innen** → Silvia Beckert, Claudio Orlacchio **Methoden** → Selbstreflexion, Methoden der Internationalen Jugendarbeit, Methoden der Sprache **Zielgruppe** → Interessierte ehren- und hauptamtliche Fachkräfte der Jugendhilfe, Aktive Fachkräfte der IJA

# Finanzierungslotse

## Finanzierung und Antragstellung für Internationale Jugendarbeit

**Ort** Stadtteilhaus, Dresden  
**Termin** 19. bis 20. Oktober 2017  
**Kosten** ohne Übernachtung  
Mitglieder: 50,00 Euro  
Nichtmitglieder: 60,00 Euro  
**Ansprechpartner** Claudio Orlacchio

Übernachtungen auf Anfrage

Die Einrichtungen und Mitarbeiter\_innen der Jugendarbeit stehen oft im internationalen Kontext vor gewaltigen Herausforderungen. Ob es darum geht, sich im Stiftungsdschungel zurecht zu finden und einer passenden Finanzierung für die eigene Idee auf die Spur zu kommen oder den Projektantrag mit den richtigen Begriffen und Formulierungen zu gestalten, wirken die Hürden der Projektarbeit nicht selten demütigend und aufwendig. So passiert es, dass den Fachkräften die Lust vergeht, sich für mehr Internationalität in ihrer Arbeit zu engagieren. Dieses Seminar soll die Bewältigung der Projektfinanzierung und Gestaltung erleichtern und verschafft Ihnen

einen Überblick über die Fördermöglichkeiten der Internationalen Jugendarbeit. Neben einem Einblick in europäische und nationale Fördersysteme werden auch private Finanzierungshilfen, Fundraisingkonzepte und Stiftungsmittel behandelt. Das erprobte Seminar wird zum ersten Mal in Kooperation mit der IJAB e. V. in Sachsen stattfinden. Das vielfältige Material wird unterhaltsam präsentiert und die Teilnehmenden können die eingeführten Methoden durch Simulationen und Rollenspiele ausprobieren. Theorie und Praxis ergänzen sich und öffnen in diesem Seminar konkrete Möglichkeiten für aktuelle und zukünftige Vorhaben.

---

**Referenten** → Robert Helm-Pleuger, Claudio Orlacchio **Methoden** → fachlicher Impuls, Fallbeispiele, Gruppenarbeit und Simulation **Zielgruppe** → Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendhilfe und der Sozialen Arbeit mit Jugendlichen

# Die Kunst der Fragen und die Kraft der Spiegel

## Fragestellungen und Reflexionen in der Prozessbegleitung

Menschen in ihren Wachstums- und Veränderungsprozessen in der Natur zu begleiten ist eine herausfordernde, anspruchsvolle und oft sehr erfüllende Aufgabe. Voraussetzung, die Steine und Juwelen ins Rollen zu bringen, ist eine klare Arbeitsbeziehung, die durch aktives Zuhören, Mitschwingen und sich gut Einfühlen unterstützt wird. Es geht darum, ein Verständnis für gute Fragen zu entwickeln, zu verstehen, woran man sich im Prozess orientieren kann und das Erlebte mit verschiedenen Möglichkeiten in das eigene Bewusstsein zu holen und als Lernchance zu nutzen. Ummantelt von wildwüchsiger Natur werden kurze Selbsterfahrungsübungen unterstützen, sich selbst auf die Spur zu kommen. In verschiedenen Soloformaten

kann die Qualität von Auszeiten, die für viele Erlebnispädagog\_innen zunehmend interessanter werden, erlebt werden. Wesentlich und höchst anspruchsvoll ist die Vor- und Nachbereitung einer solchen Erfahrung. Sie muss angebunden werden an Lebensthemen der Teilnehmenden, es braucht sorgfältig ausgewählte Methoden zur Bestätigung und Integration. Im Seminar können Gestaltungsvarianten von Solozeiten selbst erfahren und kreative Möglichkeiten der Reflexion und Verarbeitung erlebt werden. Begleitende Fragen und bewusstes Abholen des Erlebten sollen Lust und Interesse auslösen, Verborgenes sichtbar zu machen.

---

**Referentinnen** → Karina Falke, Andrea Scholz **Methoden** → Selbsterfahrungsübungen, Theorieinput, verschiedene Soloformate, Reflexions- und Spiegelmethode **Zielgruppe** → Mitarbeiter\_innen in der Jugendhilfe, die in der Beratung und Prozessbegleitung von Menschen tätig sind

## Jetzt rede ich mal

### Menschenrechtsorientiert argumentieren und handeln

Diskriminierende Sprüche und rassistische Argumentationen zu erkennen, ist Teil jugendarbeiterischer Professionalität. Viele Fachkräfte sind sensibilisiert für offen oder verdeckt vorgetragene Abwertungen ihrer Adressat\_innen oder in Strukturen des Lokalraums. Gleichzeitig erleben Fachkräfte auch, dass ihnen die entsprechenden Argumente fehlen, dem pädagogisch zu begegnen und gelingend in Auseinandersetzung zu gehen und dass sich in entsprechenden Situationen unter Jugendlichen wie Erwachsenen Schweigen breit macht. Während die Einen meinen »Das wird man ja wohl noch sagen dürfen«, fehlen den Anderen oft die Worte zur Begründung, warum dies eben nicht so einfach

unwidersprochen in den Raum gestellt werden kann. Fragen nach der richtigen Wortwahl, notwendigen Positionierungen, Grenzssetzungen und wissenswerten »Gegen-«Fakten sind Reaktionen auf entsprechende Situationen. Im Seminar wird es um strategische Argumentationsmöglichkeiten aus einer menschenrechtsorientierten, pädagogischen Haltung heraus gehen. Es bietet die Möglichkeit wiederkehrende Situationen aus den Arbeitsfeldern der Teilnehmenden zu trainieren, mögliche Handlungspläne abzuleiten und dem Druck zu entgehen, in jeder Situation verbal »gewinnen« zu müssen.

---

**Referent\_innen** → Susanne Feustel, Kai Dietrich **Methode** → Input, Gruppenarbeit, Fallbesprechung **Zielgruppe** → Sozialpädagogische und pädagogische Fachkräfte der Jugendbildungsarbeit und der Jugendarbeit

**Ort** Kulturdenkmal Appenhof, Rothschönberg

**Termin** 1. bis 3. November 2017

**Kosten**

Mitglieder: 120,00 Euro

Nichtmitglieder: 140,00 Euro

**Ansprechpartnerin** Andrea Scholz

**Ort** Kulturdenkmal Appenhof, Rothschönberg

**Termin** 14. bis 15. November 2017

**Kosten**

Mitglieder: 45,00 Euro

Nichtmitglieder: 55,00 Euro

**Ansprechpartner** Kai Dietrich

gefördert durch das Landesprogramm »Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz«. Das Seminar findet vorbehaltlich der Förderzusage durch den Programmträger statt.

**Ort** SEFANO – Seminarfabrik Nossen  
**Termin** 27. bis 29. November 2017

**Kosten**  
Mitglieder: 90,00 Euro  
Nichtmitglieder: 110,00 Euro

**Ansprechpartner** Ingo Gelfert

## Der Hallelujaeffekt

Methoden für Beteiligungsprozesse

Gesellschaftliche Entwicklungen und Initiativen, soziales Wachstum sowie alle Bürger\_innen betreffende Infrastrukturprojekte, Umweltverfahren oder Regionalkonzepte leben wesentlich vom erfolgreichen Aushandlungsprozess der betroffenen Gruppen. Die passende Form der Beteiligung bei Planungs-, Abstimmungs- und Entscheidungsprozessen hat den stärksten Einfluss darauf, wie erfolgreich und »leicht« das Ergebnis später umgesetzt werden kann. Bekanntlich sorgt eine allgemein akzeptierte Lösung dafür, dass Veränderungsprozesse motiviert und unter geringen Widerständen ablaufen. Gleichzeitig ist die gewählte Form der Beteiligung nicht nur für Eignung und Umsetzungswahrscheinlichkeit des entsprechenden Weges maßgeblich. Sie dient ebenso

dazu, Beteiligung an sich erlebbar zu machen, die eigene Kreativität lustvoll einbringen zu können und Potentiale der Beteiligten gewinnbringend miteinander zu verknüpfen. Ziel des Seminars ist, durch Vermittlung vielseitiger Kompetenzen, Instrumente und Strategien, Menschen bei ihren Ideen zur Umsetzung von Veränderungs- und Innovationsprozessen zu unterstützen. Dabei ist es wichtig, die an Beteiligung Interessierten in ihren Zielen und Wünschen wahrzunehmen und Raum zu geben, diese auszudrücken. In einem Angebot von verschiedenen Aktions- und Moderationsmethoden haben die Teilnehmer\_innen die Gelegenheit, für ihre Praxiserfordernisse im Team oder Gemeinwesen Methoden zu erleben, auszuprobieren und den Transfer zu reflektieren.

---

**Referenten** → Kai Dietrich, Ingo Gelfert **Methoden** → Input, Übungen, Gruppenarbeit

**Zielgruppe** → Fach- und Führungskräfte der Kinder- und Jugendhilfe

## Mit Fallstricken häkeln

Kreativ, anregende Lernprozesse gestalten

Voraussetzung für Gestaltung von Wandel sind gelungene Verbindungen von Geist, Herz und Hand. Lernen ist biografisch manchmal mit schlechten Vorzeichen versehen, deshalb braucht es neue Erfahrungen zu lustvollen und bewältigbaren selbstwirksamen Anforderungen. Diese können Gestalter\_innen von Lernsettings mit einer bewussten Haltung und einer reichen Methodenkompetenz arrangieren und wirksam reflektieren. In jedem Lehr-Lernprozess wird es auch schwierige Lehr- und Lernsituationen geben, die wiederum genug Chancen für Weiterentwicklung in sich bergen, wenn flexible Spielräume für Interventionen vorhanden sind.

Im Seminar wird sich an den Theorien zu gelingenden Lernprozessen orientiert und dies mit aktivierenden Methoden in einem anregendem Austausch. Erwachsene sind zwar lernfähig, aber in gewisser Weise unbelehrbar. Lernprozesse lassen sich nicht allein durch Methoden steuern. In dieser einführenden Lehr- und Lernwerkstatt werden erfahrene Fortbildner\_innen unterschiedliche Lernsettings zur Verfügung stellen, um mit Teilnehmer\_innen Lernchancen, Stolpersteine, Haltung und Rolle der Lernbegleiter\_innen zu erarbeiten und zu reflektieren.

---

**Referent\_innen** → Andrea Scholz, Ingo Gelfert **Methoden** → Training, Input, Erfahrungsaustausch, Gruppenarbeit

**Zielgruppe** → Fachkräfte der Jugendhilfe mit speziellen Bildungsaufträgen, Bildungsreferent\_innen

Dieses Seminar ist Orientierung und Grundlage für die ab 2018 beginnende Zusatzqualifikation siehe S. 40

»Glücklich sind diejenigen, die es der Spannung  
verwehren, sie heruzustoßen, die nicht zulassen,  
dass der Druck sie erdrückt. Trotzdem positiv.«

**Norman Vincent Peale**



## Vernetzt voran

Netzwerkveranstaltung der Internationalen Jugendarbeitsszene in Sachsen

**1. Termin** 27. Februar 2017

**Ort** Riesa e. V., Dresden

**2. Termin** 9. November 2017

**Ort** AWO Kinder- und Jugendhaus UK, Chemnitz

**Kosten** keine

**Ansprechpartner\_innen** Silvia Beckert,  
Claudio Orlacchio

Gemeinsam eine Lobby für die Internationale Jugendarbeit in Sachsen zu bilden und zu festigen bedarf Austausch, Vernetzung und zuvorderst die Möglichkeit sich zu begegnen.

27. Februar 2017: Pläne, Bedarfe und Ziele für das laufende Jahr  
09. November 2017: Reflexion der Entwicklungen der IJA in Sachsen, konkrete Beiträge zur Anerkennung der IJA und Ableitungen für 2018

---

**Zielgruppe** → Interessierte und aktive Multiplikator\_innen und Fachkräfte der Internationalen Jugendarbeit in Sachsen, Fachkräfte aus der Verwaltung

## Fobi on the road

Aktuelle Themen vor Ort bearbeiten

**Ort** In Ihrer Einrichtung vor Ort

**Termin** Nach individuellen Absprachen

**Kosten**

Mitglieder: 20,00 Euro pro Workshop

Nichtmitglieder: 60,00 Euro pro Workshop

**Ansprechpartnerin** Anja Kölbel

Bei Mehrfachbuchungen kann ermäßigter Preis gewährt werden.

Der sozialpädagogische Alltag konfrontiert Kolleg\_innen und Führungskräfte neben den gewohnten Anforderungen, mitunter mit überraschenden Situationen und Themen. Diese bedürfen manchmal auch außergewöhnlicher Fähigkeiten und Interventionen. Dabei kann dann ein Bedürfnis nach externer Unterstützung und Reflexion entstehen. In unseren Workshops bieten wir verschiedene relevante Themen, zu denen wir in unserer Organisation über fachliches Wissen und Erfahrungen verfügen. Ablauf: Workshop mit jeweils 3 Stunden in Ihrer Einrichtung mit aktuellen Informationen zum jeweiligen Thema, praktizierte Methoden, zur Umsetzung des Themas mit Heranwachsenden und dazugehöriges Material. Die Workshops können einzeln oder auch mehrere zusammen gebucht werden, ganz nach Interesse und Bedarf.

**WS 1 → Beteiligung** – Was bedeutet Mitsprache bei uns in der Einrichtung, was kann verändert werden und welche Instrumente gibt es dafür?

**WS 2 → Beschwerde** – Mit Kritik umgehen und Angebote anpassen.

**WS 3 → Sexualisierte Sprache** – Welche Methoden können umgesetzt werden, um Raum für das Thema zu schaffen ...

**WS 4 → Mädchenarbeit** – Welche speziellen Angebote gibt es für Mädchen und weshalb machen diese Sinn?

**WS 5 → Jungenarbeit** – Welche speziellen Angebote gibt es für Jungen und weshalb machen diese Sinn?

**WS 6 → Verletzendes Onlineverhalten** – Im Internet werden oft (ethische) Grenzen in der Kommunikation miteinander überschritten

**WS 7 → Mein Körper gehört mir** – Mit Heranwachsenden präventiv zum Thema Grenzen wahrnehmen und bewachen arbeiten

**WS 8 → Mediennutzung** – Medienkonsum mit Heranwachsenden kommunizieren

**WS 9 → IJA was soll das sein?** Grundlage zur Internationalen Jugendarbeit – Themen, Ansätze, Methoden

**WS 10 → NEET** – benachteiligte Jugendliche als Zielgruppe der Jugendarbeit

---

**Referent\_innen** → Aus den jeweiligen Projekten der AGJF Sachsen **Methoden** → Input, Gruppenübungen, kollegialer Austausch **Zielgruppe** → Fachkräfte in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen



»Keine andere Tätigkeit kann soviel Spannung und Aggressivität abbauen wie die in Körperbewegung umgesetzte Musik.«

**Gerhard Szczesny**



## Leinen los – Kooperation statt Konkurrenz

Frischer Wind für die Internationale Jugendarbeit in Sachsen

Leinen los – ins Uferlos. Seit der letzten Fachtagung der Internationalen Jugendarbeit in Sachsen vor drei Jahren ist inzwischen aus dem Unterstützungsbedarf der freien und öffentlichen Träger der IJA das Projekt »Uferlos« entstanden. In Kooperation mit dem Landesjugendamt und allen interessierten Organisationen soll »Uferlos« die Zusammenarbeit aller Träger fördern und Jugendarbeiter\_innen in die Lage versetzen, die Potentiale der internationalen Begegnungen auszuschöpfen. Unter dem titelgebenden Motto wollen wir gemeinsam mit sächsischen Einrichtungen, Interessenvertreter\_innen der IJA auf bundes- und internationaler Ebene und politischen Ansprechpartner\_innen die Weiterentwicklung der IJA in Sachsen ausloten und konkrete

Meilensteine für eine starke Kooperation setzen. Zentrale Themen der Fachtagung sind: Anerkennung der IJA, Vernetzung der freien und öffentlichen Träger, Dialog zwischen Forschung und Praxis, notwendiger Rahmen für die Förderung der IJA, Sichtbarkeit von Projekten der IJA in Sachsen. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Förderung der IJA auf kommunaler Ebene, auf dem zivilgesellschaftlichen Engagement und dem Freiwilligendienst im internationalen Kontext. Mit dieser Fachtagung wollen wir Hindernisse und Stolpersteine im Arbeitsfeld ausräumen und damit ein starkes Signal zur Anerkennung, Nutzung und Weiterentwicklung der Internationalen Jugendarbeit setzen.

**Referent\_innen** → Dr. Werner Müller, Anne Sorge-Farner **Methoden** → Inputvorträge, Workshops

**Zielgruppe** → Fachkräfte der Sozialen Arbeit

fachtagungen

**Ort** Evangelische Jugendbildungsstätte, Dresden

**Termin** 10. bis 11. April 2017

**Kosten**

Mitglieder: 50,00 Euro

Nichtmitglieder: 60,00 Euro

**Ansprechpartner** Claudio Orlacchio

**Ort** Evangelische Jugendbildungsstätte Dresden

**Termin** 13. April 2017

**Kosten**

Mitglieder: 20,00 Euro

Nichtmitglieder: 30,00 Euro

**Ansprechpartner** Kai Dietrich

Gefördert durch das Landesprogramm »Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz«. Das Seminar findet vorbehaltlich der Förderzusage durch den Programmträger statt. Die Tagung findet in Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft Mädchen und junge Frauen in Sachsen e. V. und der Landesarbeitsgemeinschaft Jungen- und Männerarbeit Sachsen e. V. statt.

## Zwischen Islamisierung und Genderwahn

Vielfaltpädagogik in Zeiten völkischer Mobilisierungen

Völkische Bewegungen haben sich in den vergangenen Jahren zu einer zentralen politischen Größe entwickelt, welche eine breit in die Gesellschaft wirkende Deutungsmacht genießt. Dabei können sie an übergreifend und alltäglich vorhandenen Ausgrenzungs- und Ablehnungsmustern ansetzen. Diese werden mit völkischen Konstrukten und Verschwörungsdanken untersetzt, welche davon ausgehen, dass gesellschaftliche Dynamiken, Migrationsbewegungen und emanzipatorische Entwicklungen einem »geheimen Plan« folgen. Vorhandene Ressentiments gegen politische Eliten und progressiv wirkende Kräfte der sozialen und demokratiebildenden Arbeit werden dazu genutzt, ein Feindbild gegen eine als Volksgemeinschaft gedachte Bevölkerung zu konstruieren. Unterstellt wird,

dass Politik und Sozialpädagog\_innen jene als natürlich, homogen verstandene Gemeinschaft per ideologischer Bildung und Praxis abschaffen wollten. Die eigene völkische Ideologie und der Wunsch nach einem homogenen Volk und patriarchalen, heterosexistischen Verhältnissen, werden mit dem Fingerzeig auf die Gegner\_innen verschleiert. Die Angriffe auf Professionelle folgen in Theorie und Praxis. Hierzu muss sich Sozialpädagogik und Bildungsarbeit positionieren und als selbstverständliche, gesellschaftliche Kraft von Demokratisierung, vielfältigen Lebensweisen und Emanzipation auftreten. Auf der Veranstaltung wird erarbeitet, welche Bezüge hierfür herzustellen, welche Bündnisse wichtig und welche inhaltlichen Ausrichtungen notwendig sind.

**Referent** → Andreas Kemper (angefragt) **Methoden** → Input, Workshops

**Zielgruppe** → Sozialpädagogische und pädagogische Fachkräfte der Jugendbildungsarbeit und der Jugendarbeit

## Salon Social

Wertschätzende Begegnungen und humorvolle Interaktionen

Zu unserem sechsten Salon Social steht ein wertschätzender und intelligenter humoristischer Blick auf unsere Berufsgruppe im Mittelpunkt der Begegnungen. Gerade in turbulenten Zeiten sind das wichtige Qualitäten zur Bewahrung der Selbstwirksamkeit. Im Salon initiieren wir diese besonderen Begegnungen, um sich anders als gewohnt, feiern zu können. Humorvolle und (selbst-) kritische Auseinandersetzung fallen in einer außergewöhnlich kreativen Atmosphäre leicht und können zu Samen in einem nährenden Entwicklungsboden werden. So wird der Salon Social mit der Bühnenpräsenz der anderen Art durch die wunderbare Entertainerin Anna Mateur beeindrucken. Sie bietet musikalische Untermalung und

kritisch-sarkastische Auseinandersetzung mit dem Verhaltensweisen Erwachsener im Umgang mit Kindern und Jugendlichen. Prof. Dr. Armin Wöhle wird aus Sicht von Ausbildung und Wissenschaft eine Laudatio auf die Profession Soziale Arbeit halten. Wir nutzen dazu ein mit viel kreativer Kraft, Engagement, Kompetenz und Optimismus gepflegtes Feld: Das Festival »Fuego a la isla«, welches zum elften Mal auf der Chemnitzer Schloßteichinsel stattfinden wird. Beide Veranstalter\_innen vereint ein lustvoll motivierendes Ziel: ein kreativ-alternatives Programm abseits gewohnter Pfade zu entwickeln, das die Verbindung von Menschen mit ihren verschiedenen Lebensvorstellungen in den Vordergrund stellt.

**Referent\_innen** → Anna Mateur, Prof. Dr. Armin Wöhle **Zielgruppe** → Fachkräfte der Sozialen Arbeit

Eine gesonderte Einladung folgt im Februar 2017

**Ort** Schlossteichinsel Chemnitz

**Termin** 19. Mai 2017

**Kosten** siehe Einladung

**Ansprechpartnerin** Andrea Scholz

# Landluft

## Expertise aus dem ländlichen Raum

Zu den aktuellen Problemlagen der Jugendarbeit im ländlichen Raum gehören die Nachwirkungen der Kreisgebietsreformen, die Infrastrukturbedebatte und der demografische Wandel. Dies stellt die Kinder- und Jugendarbeit im ländlichen Raum vor die Herausforderung, ein professionelles, flächendeckendes Angebot für Kinder und Jugendliche bereithalten zu müssen und sich dabei den stets ändernden Anforderungen flexibel anzupassen. Weiterhin gibt es

viele Erfahrungen zu Defiziten in der Jugendhilfeplanung und von langjährig angespannten Haushaltslagen in den Kommunen. Die Bedingungen unterscheiden sich damit gravierend von denen in urbaneren Räumen. Zu diesem Fachtag wollen wir unsere Aufmerksamkeit auf diese Situation richten, Lösungsmöglichkeiten suchen, best practices aufzeigen und neue gemeinsame Wege betreten.

**Ort** Mehrgenerationenhaus Bernsdorf (Oberlausitz)

**Termin** 12. September 2017

**Kosten**

Mitglieder: 50,00 Euro

Nichtmitglieder: 60,00 Euro

**Ansprechpartner** Ingo Gelfert

In Kooperation mit dem Landesverband Sächsische Landjugend e.V.

**Referent\_innen** → Prof. Dr. Peter-Ulrich Wendt, Prof. Dr. Benno Hafenecker, Andreas Borchert u. a.

**Methoden** → Training, Vortrag, Kleingruppenarbeit, Reflexion **Zielgruppe** → Fach- und Führungskräfte der Jugendhilfe

# Into the wild – international

## Grenzgänge in der Prozessbegleitung

Grenzerfahrungen sind in der erlebnispädagogischen und initiatischen Prozessbegleitung immer ein wesentlicher Impuls zu neuen Lernerfahrungen. Besonders für das Jugendalter sind bekanntermaßen Grenzerlebnisse ein erfolgreicher Weg der Identitätsfindung. Die aktuellen Begegnungen mit Geflüchteten verlangen einen kritischen Blick auf solche Überzeugungen und eine Erweiterung unseres Handlungsrepertoires. Für die Begleitung von Veränderungsprozessen bei Menschen jeden Alters in und mit der Natur braucht es eine ausgeprägte Haltung, Methoden- und Theoriekompetenz. Schon darin sind einige Widersprüche und fachliche Fragestellungen verborgen, zum Beispiel, welche Ausbildungen und Kompetenzen es für eine verantwortungsvolle Prozessleitung braucht. Weitere Spannungsfelder folgen: die ökologische Verträglichkeit des Handelns in der Natur, ihre politische Dimension und ihre Ansprüche an die Persönlichkeitsbildung, zum Beispiel der möglichen Reproduktion klischeehafter Geschlechterbilder. Ein Dilemma besteht auch in den Lernzielen der erfahrungsorientierten Angebote. Diese setzen auf die scheinbar

unmodernen Werte, wie Behutsamkeit, Langsamkeit, Gemeinsamkeit, Eindruck und Erlebnis. Die nötigen Korrekturerfahrungen zu den gesellschaftlichen Anforderungen, wie Leistungsdruck, Konkurrenz- und Konsumverhalten sind zwar willkommen, verhalten jedoch im Alltag, wenn nicht genügend Zeit und ein »Einbetten« der neuen Erfahrungen gewährleistet werden kann. Derartige »Grenzgänge« werden zur Fachtagung im Mittelpunkt des Handelns, Lernens und miteinander Entwickelns stehen.

**Ort** Gut Froberg, Käbschütztal

**Termin** 13. bis 17. November 2017

**Kosten**

sächsische Fachkräfte: 200,00 Euro

nichtsächsische Fachkräfte: 250,00 Euro

**Ansprechpartnerin** Andrea Scholz

Eine gesonderte Ausschreibung folgt im Mai 2017.

In Zusammenarbeit mit dem Netzwerk erlebnispädagogische Prozessbegleitung Sachsen und Walden e.V.

**Inhalte der Fachtagung werden sein:**

- »Wider der Steigerungslogik« und »Entschleunigung ist auch keine Lösung« Impulse von Prof. Hartmut Rosa (angefragt)
- Neue Erkenntnisse zu transformativen Lernprozessen
- Einfluss moderner Gendertheorien auf prozessbegleitende Programme
- Das Thema Tod und Sterben als Integration in den Lebensprozess

**Methode** → Fachvorträge, Foren, Workshops, Open Space **Zielgruppe** → Mitarbeiter\_innen der Kinder- und Jugendarbeit, die in der Beratung und Prozessbegleitung tätig sind, am Arbeitsfeld Interessierte

»Schnell wirst du den Bogen brechen,  
wenn du ihn immer gespannt hältst.«

**Phaedrus, Fabeln**



## Das Eckige umrunden

### Kollegiale Fallberatung sicher einsetzen

Die Kollegiale Fallberatung (KFB) ist eine wirkungsvolle, erlern- und trainierbare Form des kollegialen Coachings und sie gehört zum Qualitätsstandard in der Sozialen Arbeit. Die Methode beschreibt Schritt für Schritt das Vorgehen zur Klarlegung einer verstrickten bzw. schwer durchschaubaren Helfer\_innen- Klient\_innen-Beziehung. Die Effektivität für sozialpädagogische Interventionsgruppen beruht u. a. darauf, dass das strukturierte Vorgehen hilft, Wahrnehmungs-, Denk- und Handlungsgewohnheiten gegenüber einer professionellen Situation zu erweitern. Dadurch kann eine konsensgestützte Maßnahmeplanung für das Team erleichtert und befördert werden. In dieser Seminarreihe sollen die

Teilnehmer\_innen die Kollegiale Fallberatung als strukturiertes Beratungsgespräch in einer Gruppe kennen- und ausprobieren lernen, um zu Lösungen konkreter beruflicher Probleme zu gelangen. Wenn das Grundverständnis hergestellt und die Wirksamkeit erfahrbar geworden ist, gibt es in den zwei weiteren Seminaranteilen kreative und sehr bereichernde Methoden und Strategien zu Lösungen und Klarlegungen zu kommen. Damit kann der Verlauf der KFB wesentlich angereichert und die Handlungsmöglichkeiten für die Falleinbringer\_innen erhöht werden. Die Teilnehmenden sollen in die Lage versetzt werden, mit hoher Kompetenz und speziellen Methodenkenntnissen Fallberatung wirksam einsetzen zu können.

**Referent\_innen** → Julia Franke, Andrea Scholz, Ingo Gelfert **Methoden** → Übungen, Erfahrungsaustausch, prozessorientierter Input **Zielgruppe** → Fach- und Führungskräfte der Jugendhilfe

## Auf den Punkt gebracht

### Strukturieren, Diskutieren, Visualisieren

Beteiligungsprozesse mit Teilnehmer\_innen zu initiieren und beispielsweise Entscheidungen gemeinsam zu treffen sind mitunter mit endlosen Diskussionen verbunden. Dabei bleiben Spannungen und Widerstände nicht aus und eine effektive Arbeit wird verhindert. Moderator\_innen können die Gespräche strukturieren, die Kreativität anregen, den Gesprächsverlauf visualisieren und die Teamprozesse fördern. Mit wenigen klaren Regeln kommen die Diskussionen auf den Punkt, neue Erkenntnisse bilden sich heraus und die Beteiligten werden aktiviert. Zugleich bringt eine vorüberlegte Gesprächs-Dramaturgie den Diskurs zielgerichtet voran. Am Ende einer moderierten Gruppenarbeit wird dadurch

die Chance erhöht, dass die Teilnehmer\_innen rasch ins Engagement des Umsetzens der Ergebnisse kommen. Neben der Vermittlung von Fragetechniken und Visualisierungsmöglichkeiten wird auch Wert auf eine zielführende Ergebnissicherung in der geplanten Zeit gelegt. Das schließt auch Fähigkeiten im Umgang mit Störungen und Konflikten in der Gruppe ein. Das Training besteht aus Moderationsübungen der Teilnehmer\_innen an eigenen Themen und das Erlernen von Gesprächsplänen für die berufliche Praxis. Seminarziel ist, die Moderationsmethode kennen zu lernen und praxisnah selbstständig anwenden zu können.

**Referent\_innen** → Silke Klewe, Ingo Gelfert **Zielgruppe** → Training, Vortrag, Kleingruppenarbeit, Reflexion **Zielgruppe** → Fach- und Führungskräfte der Sozialen Arbeit

**Ort** Rittergut Limbach, Wilsdruff

**Modul 1** → 3. bis 4. Mai 2017

**Modul 2** → 12. bis 13. Juni 2017

**Modul 3** → 26. bis 27. September 2017

**Kosten** Nichtmitglieder/Mitglieder: 300,00 Euro

**Ansprechpartner** Ingo Gelfert

Die Module der Fortbildung können nur gemeinsam gebucht werden.

**Ort** Rittergut Limbach, Wilsdruff

**Modul 1** → 30. bis 31. Mai 2017

**Modul 2** → 24. bis 25. Oktober 2017

**Ort** Dresden

**Kosten**

Nichtmitglieder/Mitglieder: 260,00 Euro

**Ansprechpartner** Ingo Gelfert

Die Module der Fortbildung können nur gemeinsam gebucht werden.

»Das einzig habe ich bereut: nicht zuweilen  
Pausen gemacht zu haben, ich wäre den Meinen,  
mir und den anderen mehr gewesen.«

**Paul Keller**



# Erlebnispädagogische Prozessbegleitung in der Natur

Zusatzqualifikation 2016 bis 2018

Menschen, die sich der Herausforderung stellen Kinder, Jugendliche und Erwachsene in ihren Entwicklungsprozessen begleiten zu wollen, brauchen neben Lust und Mut ein ganzheitliches Menschenbild, eine klare Haltung und Verständnis vom Lernen. Ziel einer jeden Begleitung ist ein guter Selbstwert, den Glauben an die eigenen Fähigkeiten und Ressourcen durch vielfältige Erfahrungen zu erlangen und bestätigt zu bekommen.

In Pädagogik, Psychologie und Jugendarbeit wird akzeptiert, dass die Lernarrangements der erfahrungsorientierten Angebote zur Entwicklung der Persönlichkeit die selbst schöpfenden Kräfte entfachen können. Die Lernprinzipien der Erlebnispädagogik sind durch die aktuellen Ergebnisse der Lernforschung, des Konstruktivismus und der Neurobiologie bestätigt.

Pädagogisch werden Aktivitäten gewählt, die neue Lernräume öffnen, Erfolgsergebnisse fördern und intensive Gruppenerfahrungen ermöglichen.

Das Hauptziel dieser Zusatzqualifikation ist es, theoretische Grundlagen des prozessorientierten Arbeitens aus verschiedenen Bereichen der Prozessbegleitung (erlebnispädagogisch, systemisch, initiatorisch), passende Methoden, Selbsterfahrung und hinreichend Praxiserfahrungen zu vermitteln. Absolvent\_innen dieser Ausbildung sollen befähigt werden, die Bedürfnislagen ihrer spezifischen Zielgruppen zu erkennen und die für eine wirksame und nachhaltige Arbeit nötigen, passenden prozessbegleitenden Methoden und Settings zu wählen.

**Block 1** »Gemeinsam in den Fluß kommen ...«

Erlebnispädagogische Selbsterfahrung auf dem Wasser. Mich, Umfeld und Gruppe entdecken

17. bis 21. Oktober 2016

**Block 2** »Gruppendynamik – Erlebnispädagogische Handlungsformen und Hypothesenbildung – Lerntheorien«

30. Januar bis 3. Februar 2017

**Block 3** »Von der Geschichte in die eigene Geschichte«

Inszenierung von Lernchancen im Zusammenspiel Darstellendem Spiel, Literatur und Natur. Vertiefung der prozessorientierten Arbeit und Erweiterung des Spektrums an Reflexionen.

21. bis 25. Juni 2017

**Block 4** »Konzepte von Herausforderung und Grenzerfahrung«

Konzepte von selbstgewählten Herausforderungen, Grenzerfahrungen und unerwarteten Situationen im Erlebnisraum Fels und Ausloten der Möglichkeiten partizipativer Prozessbegleitung

2. bis 6. Oktober 2017

**Tagesseminar** »Wissen, was man tut«

Einführung in das Praxisprojekt

Januar 2018

**Block 5** »Natur und Ich«

Wildnispädagogik trifft auf Erlebnispädagogik und Initiatische Naturarbeit – Verbindung vertiefen – Natur, Gemeinschaft und ich

9. bis 13. April 2018

**Block 6** »Veränderung gestalten – Leitung profilieren«

Sichtbarmachen des Spektrums der Lehr-Lern-Theorien und grundlegender Haltungen der Prozessbegleitung im gemeinsamen Unterwegssein

17. bis 21. September 2018

**Inszenierungen, Abschluss, Würdigung**

Abschlusskolloquium 2 Tage

Inszenierungen, Abschluss, Würdigung

Dezember 2018

**Orte** Häuser und Naturräume in Sachsen

**Kosten** 2550,00 Euro

zzgl. der Kosten für die begleitende Supervision und die Vertiefungsseminare

**Information, Beratung und Anmeldung**

Andrea Scholz

E-Mail: scholz@agjf-sachsen.de

Telefon: (0371) 5 33 64 - 18

**Referent\_innenteam** → Elmo Mesić, Hendrik Hadlich, Rüdiger Gilsdorf, Sylke Iacone, Judith Wilhelm, Andrea Scholz

**Arbeitsformen** → Blockwochen, Lerngruppenarbeit, geschlechtshomogene Gruppensupervision, Praxisprojekt,

Kolloquium **Zielgruppe** → Sozialpädagog\_innen, Psycholog\_innen oder vergleichbare Abschlüsse

**Ort** Ein Tagungshaus in Sachsen

**Kosten** Vorerst auf Anfrage

**Information, Beratung und Anmeldung**

Anja Kölbl

E-Mail: koelbel@agjf-sachsen.de

Telefon: (0371) 5 33 64 - 21

Das Konzept der Zusatzqualifikation sieht von 2017 bis 2019 neun Blockveranstaltungen vor. Eine gesonderte Ausschreibung folgt im Mai 2017.

Informations- und Orientierungsworkshop:  
25. September 2017, Geschäftsstelle AGJF Sachsen

Die Zusatzqualifikation findet vorbehaltlich der Förderzusage statt. Die Teilnehmenden können bei entsprechender Voraussetzung finanzielle Förderung beantragen.

**Information, Beratung und Anmeldung**

Ingo Gelfert

E-Mail: gelfert@agjf-sachsen.de

Telefon: (0371) 5 33 64 - 29

Als Orientierung und Grundlage für diese Zusatzqualifikation verweisen wir auf das Seminar »Kreativ, anregende Lernprozesse gestalten«, siehe S. 30

## Sexualpädagogik

Zusatzqualifikation 2017 bis 2019

Sexualität gehört zu den menschlichen Grundbedürfnissen, wie Essen und Schlafen, und beginnt im Jugendalter zu einem besonders wahrgenommenen Thema zu werden. Allerdings umfasst diese Entwicklungsaufgabe wesentlich mehr als nur genital orientierte Biologie mit Blick auf Körperfunktionen und Fortpflanzung. Um gelingende sexuelle Entwicklungen zu ermöglichen, brauchen die Begleiter\_innen der Kinder und Jugendlichen, natürlich auch die Eltern, verschiedene Fähigkeiten. Dazu gehören: die Sprachfähigkeit bei sexuellen Themen, Einstellungen und Wissen zu sexuellen Orientierungen, Beeinträchtigungen, Sexualität und Macht, Medienwirksamkeit, Sinnlichkeit und Körperaufklärung. Die scheinbare Offenheit suggeriert durch Medien, nimmt viele Erwachsene aus der Pflicht wichtige Informationen an Heranwachsende zu geben und sie in den körperlichen und psychischen Umbruchszeiten gut zu begleiten. Die Medien als alleiniger Aufklärer implizieren Halb-

wahrheiten und falsche Gefühle. Deshalb brauchen gerade Fachkräfte, die beruflich in Beziehung zu Kindern und Jugendlichen stehen, sexualpädagogisches Spezialwissen. Diese Zusatzqualifikation bietet umfangreiches Wissen zur menschlichen Sexualität an, eingeschlossen die ganz unterschiedlichen Facetten, sexuelle Entwicklung im Aufwachsen junger Menschen zu begleiten. Für die praktische Handlungskompetenz wird ein Methodenkoffer für Projekte zum Thema im Laufe der Fortbildung »gepackt« und auf persönliche Anwendung hin geprüft. Verbunden ist eine angemessene sich selbst auf der Spur sein, was heißt, zum Thema sprach- und reflexionsfähig zu sein bzw. zu werden.

**Block 1** – 30. November bis 2. Dezember 2017

Einstieg, Gruppenfindung, was macht Sexualpädagogik, Rahmenbedingungen für die Erlangung eines Zertifikates

**Referent\_innen** → Antje Schulz, Anja Kölbl, u. a. **Methode** → Selbsterfahrung, Übungen, Input, Gruppenarbeit, kollegialer Austausch, Praxisgruppenarbeit, Praxisprojekt **Zielgruppe** → Fachkräfte der Jugendhilfe

## Leitung von aktivierenden und kreativen Bildungsarrangements

Zusatzqualifikation Gestaltung von Lernsettings 2018 bis 2020

Viele Sozialarbeiter\_innen sind Spezialist\_innen in ihren Handlungsfeldern bzw. verfügen über bestimmte Kompetenzen in Moderation und Leitung von Veranstaltungen. Ein gelingender Lehr-Lernprozess braucht neben praktischen Erfahrungen ganz bestimmte Fähigkeiten und Wissensressourcen, um das Thema, die Bedürfnisse der Gruppe und der Einzelpersonlichkeiten in

Balance zu bekommen. Neben dem Grundverständnis der themenzentrierten Interaktion gibt es viele gelingende Faktoren für Lernprozesse. Neben modernen Erkenntnissen der Hirnforschung zur Motivation von Lernen geht es um ein bewusstes und systematisches Training zu Erfordernissen für Begleiter\_innen in komplexen Bildungssituationen.

**Referent\_innen** → Andrea Scholz, Ingo Gelfert u. a. **Methoden** → Demonstrationsbeispiele, Rollen- und Planspiele, theoretische Inputs, kollegialer Austausch, Selbstevaluation, Fallarbeit, Praxisberatung/Supervision

**Zielgruppe** → Fachkräfte, die Fortbildungen und Veranstaltungen leiten bzw. dies beabsichtigen, Referent\_innen der Erwachsenenbildung im sozialen Bereich u. a. Interessierte





## Perspektivwechsel

### Arbeit mit jungen Menschen in Nepal

Der asiatische Binnenstaat Nepal ist eines der ärmsten Länder der Welt. Die Situation im Land ist durch politische Instabilität, Armut und Versorgungsprobleme gekennzeichnet. In diesem hochgelegenen, von Indien und China umschlossenen Land versuchen Millionen Menschen, durch harte Arbeit auf den Feldern ihre Familie zu ernähren. Hunger und mangelnde oder nicht vorhandene Schulbildung gehören auch im 21. Jahrhundert zu den größten Herausforderungen, die dieser Staat bewältigen muss.

Das Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit ist in Nepal relativ neu. Mit der Wiederherstellung der Mehrparteidemokratie im Jahr 1990 veränderte sich das private und staatliche Hochschulsystem. Dies hatte entscheidenden Einfluss auf die Entwicklung der Bildung im Allgemeinen und die Herausbildung der Sozialwissenschaften im Besonderen. 1996 konnte man an der Kathmandu Universität das erste Studium der Sozialen Arbeit mit dem Abschluss Bachelor of

Arts aufnehmen. Seitdem haben wenige Pioniere die Notwendigkeit zur Entwicklung der Sozialarbeit in Nepal erkannt, den Aus- und Fortbildungssektor entwickelt und in Folge die »Social Workers Association Nepal« (SWAN), als Interessensvertretung und Dachverband der Sozialarbeiter\_innen in Nepal gegründet.

Im Fachkräfteaustausch möchten wir die Errungenschaften und Probleme der Sozialen Arbeit in Nepal ins Blickfeld nehmen und mit Fachkräften und Klient\_innen vor Ort in Austausch treten. Aus dem Perspektivwechsel können sich spannende Lernprozesse für die Teilnehmer\_innen ergeben und Methoden und Formate der Sozialen Arbeit in beiden Ländern können auf den Prüfstand gestellt werden. Die Gruppe der nepalesischen und sächsischen Fachkräfte wird in Kathmandu, der größten Stadt Nepals mit verschiedenen Fachorganisationen vor Ort in Kontakt und Austausch treten.

### fachkräfteaustausche

---

**Ort** Kathmandu, Nepal

**Termin** 13. bis 22. Oktober 2017

**Kosten** auf Anfrage

**Ansprechpartnerin** Andrea Scholz

Ein erstes Vorbereitungstreffen der deutschen Teilnehmer\_innen wird im März 2017 stattfinden.

---

**Methoden** → Erfahrungsaustausch, Impulse zu politischen Hintergründen **Zielgruppe** → Mitarbeiter\_innen in der Sozialen Arbeit

## Fachgruppe Fortbildung der AGJF Sachsen

Zu den Zielen der Fachgruppe gehören die Weiterentwicklung und Reflexion von Fortbildungen und Projekten, die Bereicherung und Stärkung des Fortbildungsteams in deren Aufgabenspektrum sowie die Fachreflexionen von Bildungsstandards und -prozessen. Mitarbeiter\_innen und ehemalige Projektmitarbeiter\_innen, die wesentlich an der fachlichen Weiterentwicklung der AGJF Sachsen beteiligt waren und die Expert\_innen für ein bestimmtes thematisches Handlungsfeld innerhalb der Jugendhilfe sind, gehören zu den Teilnehmer\_innen der Fachgruppe Fortbildung.

### **Inhaltliche Aufgaben und Angebote für 2017**

- Gemeinsame Entwicklung der Zusatzqualifikation »Gestaltung von Lernsettings«
- Fachaustausch, Entwicklung und Probedenken von neuen Methoden, Projekten, Strategien
- Teilnahme an der kollegialen Fallbesprechung
- Teilnahme an den Klausuren des Teams Fortbildung
- Teilnahme an einer Fachtagung pro Jahr

Dafür werden 2017 mindestens zwei ein- bis zweitägige Treffen geplant, die Raum für Reflexion, Tiefung und Pause geben, um kreatives Potential zur Weiterentwicklung frei werden zu lassen.

---

**Ansprechpartner** → Ingo Gelfert

## Treffen der Bildungsreferent\_innen

Zur optimalen Gestaltung von fachlicher und jugendpolitischer Vernetzung initiieren wir auch 2017 zwei Bildungsreferent\_innentreffen. Im Vordergrund steht der Austausch zu aktuellen Themen der Jugendhilfe, zur Verantwortung der Fachkräfte und zur methodischen und inhaltlichen Umsetzung von Praxis- und Forschungsprojekten auf überörtlicher Ebene.

Als Schwerpunkt für 2017 empfehlen wir die Auseinandersetzung mit genderbewusster Fortbildungsarbeit.

Das Treffen richtet sich an Bildungsreferent\_innen der überörtlichen freien Träger der Jugendhilfe in Sachsen. Die Termine werden rechtzeitig bekanntgegeben.

---

**Ansprechpartner** → Ingo Gelfert

# Fachberatung, Referent\_innentätigkeit und Moderation

Organisatorische und inhaltliche Fragestellungen in der Jugendarbeit und Jugendhilfe

**Fachberatung** → beinhaltet die Problemdiagnose, die Erarbeitung von Handlungsalternativen sowie die Erprobung und Umsetzung von Veränderungsstrategien.

**Moderation** → sehen wir als die Tätigkeit, ein Gespräch zu lenken oder lenkend in eine Kommunikation einzugreifen und als eine Methode zur gemeinsamen Arbeit in Gruppen, wie Klausurtagungen, Projektgruppen und Arbeitskreisen.

**Referententätigkeit** → zur Durchführung Ihrer internen Fortbildung. Wir beraten Sie bei der Themen- und Methodenfindung, sowie bei der Organisation und Planung. Zu unterschiedlichen Schwerpunkten können wir Ihnen Impulsreferate bzw. Workshops und Seminare anbieten.

**Beratung in Krisensituationen** → bei Zukunftsängsten, Arbeiten ohne Sinn, Vertrauensverlust zu sich selber, Orientierungslosigkeit, Anzeichen von Burnout-Syndrom, Grenzverletzungen oder plötzlichen einschneidenden Ereignissen, wie Trennung oder Tod von Kolleg\_innen oder Klientel.

**Begleitung von Teamentwicklungsprozessen** → Eine Voraussetzung für gute Teamarbeit ist das stimmige Zusammenwirken zwischen den einzelnen Teammitgliedern auf der Sach- und Beziehungsebene. Um dies zu gewährleisten, kann eine externe Begleitung des Teamentwicklungsprozesses hilfreich sein. Zur Teamentwicklung führen wir mit Ihnen individuell gestaltete, professionell moderierte Workshops durch. Je nach Zielstellung und Anliegen kann die Begleitung durch uns zwischen einem und fünf Tagen dauern. Unser methodisches Repertoire umfasst unter anderem, Ansätze aus der Gestaltpädagogik, dem konstruktiven Lernen, der Erlebnispädagogik und dem Coaching.

**Supervision für die Jugendhilfe** →

- ist eine Beratungsmethode, die zur Sicherung und Verbesserung der Qualität beruflicher Arbeit eingesetzt wird
- will entlasten, Ressourcen entdecken, Klarheit und Weiterentwicklung fördern
- ist vertraulich, freiwillig, selbst verantwortlich, kostet Geld und ist verbindlich
- hat als Ziel, die Wirksamkeit des eigenen professionellen Handelns zu überprüfen
- bieten wir an als Einzelsupervision, Teamsupervision und Gruppensupervision

Für Führungskräfte, die ihre Führungskompetenz überprüfen und weiterentwickeln wollen, ist **Coaching** besonders geeignet. Für eine begleitende Reflexion im Prozess der Entwicklung beruflicher Handlungskompetenz, für Menschen in Aus- und Fortbildung auf psychosozialen Gebieten bieten wir **Ausbildungs- und Fortbildungssupervision** an.

»Die Änderung der Sichtweise macht die Sicht weise«

---

**Ansprechpartner\_innen** → Andrea Scholz und Ingo Gelfert

## Netzwerk Erlebnispädagogische Prozessbegleitung

Die Absolvent\_innen der zweijährigen Zusatzqualifikationen wollen mit der erlangten Haltung und Kompetenz als Mitglieder des Netzwerkes Standards einer erlebnispädagogischen Prozessbegleitung in der sächsischen Jugendhilfepraxis verbreiten und verankern.

### Zentrale Absichten sind

- die Integration erlebnispädagogischen Handelns in die jeweiligen Arbeitsfelder der Teilnehmer\_innen und ihrer Partner\_innen
- die Entwicklung, Durchführung und Reflektion praxisrelevanter Programme, Methoden und Konzepte zur Unterstützung und Begleitung von Jugendlichen in der Jugendarbeitspraxis
- die Mitentwicklung, Nutzung und Mitgestaltung von Fortbildungen und Fachtagungen der AGJF Sachsen
- die in dieser Gruppe entwickelten Standards für eine erlebnispädagogische Prozessbegleitung praktisch umzusetzen und zu reflektieren

### Die wichtigsten Vorhaben für das Jahr 2017 sind →

- Vorbereitung und Mitwirkung Fachtagung Into the wild 2017
- Praxistreffen zur Entwicklung von erlebnispädagogischen Möglichkeiten und einer notwendigen Haltung bei der Begleitung von geflüchteten Kindern und Jugendlichen
- Angebote für Prozessbegleitungen bei Übergängen und anderen Lebensthemen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen
- Kollegiale Beratung zu Praxisprojekten
- Netzwerktreffen vom 8. bis 10. September 2017 im Kulturdenkmal Appenhof zur Weiterentwicklung und Vernetzung

---

**Koordinatorin** → Mandy Merker **E-Mail** → [mandy\\_merker@gmx.de](mailto:mandy_merker@gmx.de)

## Sonderleistungskönnen unserer Mitarbeiter\_innen

Das Sonderleistungskönnen ist ein Angebot unserer Mitarbeiter\_innen und kann nach Absprache gebucht werden. (Preise auf Anfrage)

- Begleitung von Prozessen zur Demokratiebildung und Partizipation
- Gefährdungsanalyse entsprechend § 8a SGB VIII
- Initiierung von kreativen Ideenfindungsprozessen für Vereins-, Einrichtungs- oder Projektnamensgebungen
- Bandworkshop für Jugendliche – Unterstützung der Bandarbeit durch das Know-how erfahrener Profimusiker\_innen und Musikpädagog\_innen
- Soziale Kompetenzen lernen durch DrumCircles – ein Percussion-Ensemble als ein musikalisches und Gemeinschaft förderndes Erlebnis nutzen
- Training von Kommunikationskompetenz und Gesprächsführung mit Jugendlichen in Berufsausbildung und schulischer Bildung durch erprobte und prozessorientierte Konzepte
- Psychodrama als kreativer Selbsterfahrungsprozess mit der Natur
- Konzeptberatung, -entwicklung und Coaching zu Freiwilligenmanagement
- Konzept- und Durchführungsberatung für partizipative Gruppenspiele mit Kindern und Jugendlichen
- Durchführung von reflexionsorientierten Spielen und Selbstbehauptungskursen für Schüler\_innen (Schwert-, Pompe-, Kamera- und Körperarbeit)

---

**Koordinatorin** → Andrea Scholz

»Das Geheimnis der Entspannung,  
liegt im Stress verborgen.«

**Julian Scharnau**



# CORAX – Fachmagazin für Kinder- und Jugendarbeit in Sachsen

## **CORAX bestellen:**

Einzelne Ausgaben (4,60 Euro pro Magazin), ein Jahresabonnement für 19,50 Euro (ermäßigt 17,80 Euro) als auch ein Förderabonnement (19,50 Euro zzgl. gewünschtem Förderbetrag) können bei der Redaktion auf der CORAX-Website bestellt werden.

## **Der CORAX im Netz:**

Auf der Website **www.corax-magazin.de** finden Sie viele weitere Informationen, Texte und Analysen, die die Berichterstattung im Heft ergänzen oder diese weiterführen, aktuelle Meldungen, einen Jahresüberblick des Redaktionskalenders mit den geplanten Titelthemen 2017 sowie wichtige Dokumente zum Download, zum Beispiel die »Hinweise zur Manuskripterstellung allgemein« mit Formulierungsvorgaben des CORAX Magazins, eine »Übersicht über journalistische Textformen« und »CORAX Mediadaten« für Werbe- und Anzeigenkunden.

Um tagesaktuellen Meldungen gerecht zu werden, finden Sie diese ebenfalls unter Neuigkeiten auf der Website des CORAX sowie auch auf dessen Facebookseite

<https://www.facebook.com/coraxmagazin>.

**E-Mail** [redaktion@corax-magazin.de](mailto:redaktion@corax-magazin.de)

»CORAX – Magazin für Kinder- und Jugendarbeit in Sachsen« ist ein fach- und trägerübergreifendes Medium der Jugendhilfe, das über aktuelle Entwicklungen, Tendenzen und Querschnittsthemen der Jugendhilfe in Sachsen informiert.

Seit nunmehr 24 Jahren ist der CORAX Sprachrohr und Spiegel der Arbeit und des Engagements der im Bereich der Sozialen Arbeit Tätigen. Die derzeitige Auflagenhöhe liegt bei 1000 Exemplaren mit auch überregionaler publizistischer Reichweite. Um mit sechs Ausgaben jährlich auch Tagesaktualität zu gewährleisten, ist der CORAX ebenfalls mit der eigenen Website sowie einer Facebookseite im Internet präsent. Herausgeberin des Magazins ist die AGJF Sachsen, bei der der verantwortliche Chefredakteur und die Redakteurin angestellt sind. Die hauptamtliche Redaktionsarbeit wird unterstützt von der CORAX Redaktionsgruppe, welcher sowohl freiberuflich/ehrenamtlich tätige Redakteur\_innen angehören als auch Redakteur\_innen, die im Auftrag eines anderen landesweiten Trägers tätig sind.

Zur Leserschaft gehören Mitarbeiter\_innen der Kinder- und Jugendhilfe, Träger von Einrichtungen, Initiativen und Projekte der Sozialen Arbeit, Verantwortungsträger und Interessierte aus Politik und Verwaltung sowie Studierende und Mitarbeiter\_innen von Hochschulen. Zur inhaltlichen Mitwirkung am CORAX Magazin wird aufgerufen – sei es durch Beitritt zur Redaktionsgruppe, Unterstützung im Redaktionsbeirat sowie regelmäßiges oder unregelmäßiges Einreichen von Beiträgen. Im Bereich der Jugendhilfe aktive Institutionen haben die Möglichkeit, eigene Meldungen, Berichte, Reportagen und Stellungnahmen zu Themen und Anliegen des Arbeitsfeldes zu veröffentlichen.

Der CORAX ist kein PR-Magazin, sondern ein journalistischen Grundsätzen verpflichtetes Printmedium. Dies meint die klare Trennung zwischen redaktionellem Beitrag und Werbung genauso wie die Einhaltung von Grundsätzen des Presserechts (Pressefreiheit, Zensurverbot etc.)

Akteur\_innen der Jugendhilfe-Praxis, der Wissenschaft, der Politik, der Aus- und Fortbildung und Vertreter\_innen angrenzender Gebiete, wie denen der Wirtschaft und Administration, nutzen den CORAX als Plattform, die für eine Weiterentwicklung der Jugendarbeit in Sachsen und eine Stärkung der Fachlichkeit dringend notwendig ist. Er ermöglicht somit den fachlichen Austausch, öffentliche Diskussion und journalistische Aufarbeitung auch brisanter Themen.

## **Themenschwerpunkte des CORAX für das Jahr 2017 sind beispielsweise:**

- Die Zukunft der Kinder- und Jugendhilfe
- Jugend und Religion
- Gendersensibilität
- Jugendkulturen

**Ansprechpartner\_innen** → Dirk Müntzenberg (Redaktionsleitung) und Miriam Schalling (Redaktionsmitarbeiterin)

gefördert durch

STAATSMINISTERIUM  
FÜR SOZIALES UND  
VERBRAUCHERSCHUTZ



Die Arbeit der ehrenamtlichen Redaktionsgruppe wird unterstützt durch



»Die Spannungen zwischen dem Einzelnen und der Gemeinschaft kommen zuerst immer im intimsten Kreis zur Entladung, bisweilen noch intimer: in der kleinen Gesellschaft, die sich Ich nennt.«

**Ludwig Marcuse**



## be/pe/so

Berufswege und vorausschauende, nachhaltige Personalentwicklung in der Sozialwirtschaft

Die Akteure unserer Arbeitswelt werden weniger, älter und bunter. Diese Merkmale der demografischen Entwicklung treten besonders stark in Westsachsen auf. Die Sozialwirtschaft, insbesondere die Kinder- und Jugendhilfe, hat hier erheblichen Handlungsbedarf. Westsachsen, mit Chemnitz als einer der ältesten Städte Europas, ist ein Schaufenster für diese sich rasant verändernden strukturellen Bedingungen der Branche. Soziale Organisationen brauchen umgehend innovative und passgenaue Lösungen.

Das Projekt **be/pe/so** erforscht, entwickelt, erprobt und evaluiert maßgeschneiderte Instrumente der Personal- und Organisationsentwicklung auf allen Organisationsebenen bei Trägern der Kinder- und Jugendhilfe. Eine Stärkung der individuellen Kompetenzen der Führungskräfte und Mitarbeiter\_innen erfolgt durch bedarfsgerechte Qualifikation und deren Unterstützung. Gleichzeitig werden die lokal angesiedelten Organisationen zu regionalen Kooperationspartner\_innen vernetzt. Bisher kleinteilige Organisationen erweitern ihre Gestaltungsspielräume.

In diesem Forschungs- und Entwicklungsvorhaben nutzen die Verbundpartner\_innen aus Wissenschaft, Bildung und Fachpraxis ihre unterschiedliche Expertise, um gemeinsam bestehende Instrumente zur Kompetenzentwicklung, Laufbahngestaltung, Prävention und Vernetzung spezifisch für die Sozialwirtschaft zu übersetzen, anzupassen und zu erproben. Durch eine prozesshafte Evaluation werden die Wirkmechanismen dieser Instrumente identifiziert, in einem bundesweiten Leitfadens publiziert und nachhaltig nutzbar gemacht.

### Verbundprojektpartner\_innen

- AGJF Sachsen (Projektkoordinatorin)
- Hochschule Mittweida, Fakultät Soziale Arbeit
- Technische Universität Chemnitz, Professur Allgemeine und Biopsychologie
- FAB e.V. Crimmitschau
- AWO Kreisverband Auerbach/Vogtland e.V.

### Projektlaufzeit

- Mai 2015 bis April 2018

Weitere Informationen unter → [www.bepeso.de](http://www.bepeso.de)



---

**Ansprechpartner\_innen** → Carsten Kuniß, Katja Wagner, Karin Lindner

Gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen des Programms »Arbeiten – Lernen – Kompetenzen entwickeln. Innovationsfähigkeit in einer modernen Arbeitswelt«





# Mut – Fortbildung, Beratung, Strategieentwicklung zur Prävention gruppierungsbezogener Ablehnungen\*

Der Arbeitsbereich **Mut** besteht seit 2008 und setzt Fortbildungen und Beratungen im Themenfeld um und unterstützt Partner\_innen der demokratiefördernden Arbeit bei der Entwicklung strategischer Präventionskonzepte.

Das Projekt reagiert weiterhin auf verschiedenen Ebenen auf die aktuellen und andauernden Bedarfe zur Präventionsarbeit gegen gruppierungsbezogene Ablehnungen (v. a. Rassismus und Feindschaft gegenüber Geflüchteten) und Neonazismus in der Jugendarbeit und in angrenzenden Arbeitsfeldern sowie auf die höchst notwendige Entwicklung integrativer Maßnahmen für geflüchtete Jugendliche in Jugendeinrichtungen. In Seminaren und Beratungsangeboten unterstützen wir Fachkräfte, Teams und Träger\_innen bei der Fortentwicklung von Konzepten sowie bei der Erstellung, Umsetzung und Auswertung von strategisch angelegten Präventionsmaßnahmen in ihren Einrichtungen bzw. in der Arbeit mit Jugendgruppen und im Gemeinwesen. Ein weiterer Schwerpunkt des Projektes umfasst die Beratung zu Themen der Öffnung von Einrichtungen und Projekten für jugendliche Geflüchtete. Hier geht es neben der Erstellung adäquater Angebote auch um gelingende Kontaktabahnung und den Aufbau pädagogischer Beziehungen.

Das Projekt leistet die Weiterentwicklung von Aktivitäten der Praxis sowie einen Übertrag von Themen, Erfahrungen und Be-

darfen zwischen Praxis und Wissenschaft. Das Projekt versucht im Arbeitsfeld strategisch auf aktuelle Vorgänge und permanente Bedarfe der Prävention zu reagieren und die Jugendarbeit perspektivisch mit notwendiger Präventionsarbeits- und Inklusionskompetenz weiterzuentwickeln. Ziel ist, die demokratiefördernde Wirkung von Jugendarbeit zu erhöhen und die betreffenden Einrichtungen und Projekte in ihrer demokratische Werte vertretenden Funktion im Gemeinwesen zu bestärken und damit Räume demokratischer Auseinandersetzung zu erhalten.

## **Angebote**

- Beratung von Teams und Trägern
- Qualifizierungsmaßnahmen für Fachkräfte
- Begleitung und Impulse für Fachkräfte in Ausbildung
- Arbeitsplattform für Expert\_innen der Neonazismusprävention in der Jugendarbeit

---

**Ansprechpartner** → Kai Dietrich **Projektlaufzeit** → Januar 2017 bis Dezember 2018 (geplant)

\*Das Projekt befindet sich in Planung und wird vorbehaltlich der Förderzusage durch die angestrebten Programmpartner\_innen umgesetzt.

## Land in Sicht!

Demokratiegestaltung innovativ qualifizieren\*

Im Rahmen von Wissenschaft-Praxis-Kooperation werden mit sechs Bildungsträgern in unterschiedlichen ländlich geprägten Regionen Deutschlands innovative Fort- und Weiterbildungsangebote für professionelle und zivilgesellschaftliche Akteure entwickelt und bis zur Modellreife gebracht, welche auf konkrete sozialräumliche Bedarfs- und Problemlagen des Umgangs mit Rechtsextremismus, Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit (GMF) und Gewalt einerseits sowie die Gestaltung demokratischer Strukturen und Interaktionsweisen andererseits akteursvernetzend zugeschnitten werden und dabei alltagsnah und handlungsorientiert Ansätze politischer Bildung und Sozialer Arbeit miteinander verzahnen.

Ziel des Projektes ist es, Verantwortliche nicht nur für ablehnende Haltungen zu sensibilisieren, sondern ihnen auch die Kompetenz zu vermitteln, für Verhältnisse Sorge zu tragen, in denen (junge) Menschen zum einen möglichst wenig strukturellen Anfälligkeitskonstellationen sowie Ungleichwertigkeitsideologien und Ungleichheitsrepräsentationen ausgesetzt werden und zum anderen darüber hinaus generell Demokratie in ihrem Alltag als lebensgestaltungsfunktional erleben können.

### Zentrale Ziele

1. Soziale und pädagogische Fachkräfte, sowie weitere Multiplikator\_innen sind befähigt zu sachlich angemessenen und erfolgreichen Bearbeitungen von Problemen im Themenfeld »Rechtsextremismus, gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und Gewalt«.
2. Jene Maßnahmen und ihre Durchführenden sind durch die Evaluation im Rahmen einer Wissenschaft-Praxis-Kooperation soweit qualifiziert, dass die unter Ziel 1 benannten Befähigungen bestmöglich erreicht werden.

### Durchführung

- Sozialraumbezogene Vorfeldrecherchen,
- Problem-, Bedarfs- und Interessenabklärungen,
- Entwicklung darauf zugeschnittener Maßnahmenkonzepte,
- nach Bedarf (zweitägige) Fortbildungen oder (siebentägige) Weiterbildungen für Fachkräfte in der Arbeit mit Jugendlichen

### Partner\_innen

Träger der Maßnahme ist die Hochschule Esslingen unter Federführung von Prof. Dr. Kurt Möller. Die AGJF Sachsen e. V. übernimmt als Kooperationspartnerin die Umsetzung von Maßnahmen im definierten Wirkungskreis Süd-Ost.

---

**Ansprechpartner** → Kai Dietrich **Projektlaufzeit** → Januar 2017 bis Dezember 2018 (geplant)

\*Das Projekt befindet sich in Planung und wird vorbehaltlich der Förderzusage durch die angestrebten Programmpartner\_innen umgesetzt.

Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

**Hochschule Esslingen**  
University of Applied Sciences



**Robert Bosch Stiftung**

# Uferlos

## Kampagne zur Aktivierung der Internationalen Jugendarbeit (IJA) im Freistaat Sachsen

**Uferlos** ist das Projekt zur Stärkung und Aktivierung der Internationalen Jugendarbeit in Sachsen. Es beabsichtigt innerhalb der strukturellen, zuwendungsrechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen das Engagement der Träger und aktiven Fachkräfte in diesem Handlungsfeld zu fördern sowie Interessierte zu motivieren sich im Feld zu engagieren. Weitere Zielstellungen sind Zugänge zur Internationalen Jugendarbeit für alle jungen Menschen gleichermaßen offen zu gestalten sowie aktuelle pädagogische Ansätze in ihren Wechselwirkungen zwischen regionaler und Internationaler Jugendarbeit aufzugreifen. Ebenso zielen die Mitarbeiter\_innen im Projekt darauf ab ein reges Netzwerk zu unterstützen, um einen lebhaften Informations- und Erfahrungsaustausch im Bereich der Internationalen Jugendarbeit sicherzustellen. Potentiale, die sich für Sachsen aus der unmittelbaren Grenz Nähe zu Polen und Tschechien ergeben, sollen besser als bisher genutzt werden, innovative Konzepte zu Fortbildungen, über Seminare oder auch Fachkräfteaustausche, sollen verfolgt werden.

**Uferlos** versteht sich als flexibles Projekt, das im Austausch mit der IJA-Szene Sachsens beständig Bedarfsabgleiche wagen muss und ggf. die Ausrichtung des Projektes in konkreter inhaltlicher Gestaltung anpassen muss. Diese Orientierung an bedarfsgerechter Gestaltung soll sich in Form der Umsetzung und Themenwahl von Fortbildungen, Fachkräfteaustauschen und Beratungen sowie Vernetzungsveranstaltungen spiegeln. Eine Verstetigung des Projektes ist im Hinblick auf eine kontinuierliche Förderung der IJA anzustreben und soll mit einer nachhaltigen Herangehensweise umgesetzt werden. Aus einer Kampagne kann eine Institution werden, welche über längere Zeit das Thema Internationale Jugendarbeit begleitet, bearbeitet und fördert. Ziel ist, Internationale Jugendarbeit als einen festen Bestandteil und eine

wesentliche Bildungschance für die Jugendarbeit im Freistaat Sachsen zu entwickeln. Dazu stützt sich das Projekt **Uferlos** auf folgende Arbeitsbereiche:

**1. Fortbildungen und Fachkräfteaustausche** Für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter\_innen in der Jugendhilfe halten wir regionale und überregionale Fortbildungskonzepte vor, die einerseits im Fortbildungsprogramm der AGJF Sachsen e.V. verankert und andererseits auch als Inhouseseminare möglich sind. Es ist dabei unser Anliegen, die Kompetenzen der sächsischen Bildungsreferent\_innen einzubinden und in den Netzwerken vorhandenes Wissen zu bündeln und zu nutzen. Interkulturell geschulte ehren- oder hauptamtliche Fachkräfte sollen in die Lage versetzt werden, erfolgreiche Maßnahmen der IJA durchzuführen. Ihre eigene Vorerfahrung qualifiziert sie für eine pädagogische Begleitung mit Kindern und Jugendlichen.

**2. Beratung und Vernetzung** Beratung soll Orientierung und Neuorientierung ermöglichen, Kompetenzen und Ressourcen entfalten helfen, Zukunftsperspektiven eröffnen. Insbesondere in der Zeit der Reaktivierung braucht es intensive Begleitung von Projekten. Die Erfahrungen aus der Internationalen Jugendarbeit wollen wir gewinnen, vernetzen und teilen. In diesem Zusammenhang sollen auch Praxispartner\_innen im In- und Ausland vermittelt werden.

**3. Projekte** Das Projekt **Uferlos** reflektiert Erfahrungen aus bisherigen Angeboten der Internationalen Jugendarbeit, entwickelt fachliche Kompetenzen und zeigt Chancen und Grenzen der Möglichkeiten der IJA auf.

---

**Ansprechpartner\_innen** → Silvia Beckert und Claudio Orlacchio

STAATSMINISTERIUM  
FÜR SOZIALES UND  
VERBRAUCHERSCHUTZ



**uferlos**  
Internationale Jugendarbeit

## connect

Geflüchtete und asylsuchende junge Menschen in der Jugendhilfe kompetent begleiten

Junge Menschen mit Flucht- und Migrationserfahrung sind in den Einrichtungen der sächsischen Jugendhilfe angekommen. Mit den ersten Erfahrungen und Orientierungen in einer anfänglich und vielerorts wahrgenommenen Unübersichtlichkeit und Überforderung seitens aller mitwirkenden und beteiligten Personen im Feld der Jugendhilfe, beginnt nun die Phase der Sortierung und Rückbesinnung auf die Grundlagen der pädagogischen Arbeit mit jungen Menschen – und zwar unabhängig davon, ob diese einen Flucht- oder Migrationshintergrund haben.

Mit den Erfahrungen der Projekte der AGJF Sachsen **Momentaufnahmen Jugendarbeit in der Einwanderungsgesellschaft** und **connect** (Projektstart Mai 2016) ist sichtbar geworden, dass Fachkräfte der Jugendhilfe nach wie vor einen trägerübergreifenden Austausch und eine kontinuierliche und stabile Vernetzung im Arbeitsfeld Flucht, Asyl und Migration für notwendig erachten. Daher wird auch im Jahr 2017 der Fokus des Projektes **connect** auf der Netzwerkarbeit sowie auf Begleitung und Unterstützung von Dialog und Reflektion der Themen und Herausforderungen liegen, die die verschiedenen Fachkräfte und Träger in der Arbeit mit jungen Geflüchteten einbringen. In verschiedenen Beratungs- und Fortbildungsformaten möchten wir außerdem die Themen und Fragestellungen vertiefen, die die Grundlagen der pädagogischen Arbeit mit jungen Menschen berühren. Dazu gehören u. a. Fragen und Handlungsansätze in Bezug auf Empowerment, Beteiligung und Formen der Selbstorganisation, der pädagogische Umgang mit traumatischen Erfahrungen von Jugendlichen, die Reflektion der eigenen pädagogischen Haltung, Positionierung in und Umgang mit einem von Rassismus geprägten Umfeld sowie die Gestaltung

gelingender Übergänge und Inklusion zwischen und innerhalb der Träger der Jugendhilfe. Darüber hinaus werden themenspezifische Veranstaltungen und Beratungen konzipiert und durchgeführt, die Fachkräfte und Träger direkt an das Projekt **connect** herantragen.

### Angebote

- Beratung von Teams und Trägern
- Tages- und Mehrtagesseminare
- Fachveranstaltungen und kooperierende Unterstützung von Veranstaltungen



---

**Projektlaufzeit** → Januar 2017 bis Dezember 2017 (geplant)

Das Projekt befindet sich in Planung und wird vorbehaltlich der Förderzusage umgesetzt.

»Danach ist man immer klüger, um beim nächsten Mal gespannt festzustellen, dass kein Fehler dem anderen gleicht.«

**Katja Wagner**



# Referent\_innenverzeichnis

Kurzvorstellung der externen Referent\_innen, welche uns 2017 im Fortbildungsprogramm unterstützen.

**Sören Bandler** → Diplom Sozialpädagoge, Trainer für gewaltfreie Kommunikation, Innovationscoach, Magdeburg

**Andreas Borchert** → Diplom Sozialpädagoge (BA), M.A. Soziale Arbeit, Bildungsreferent, Landjugend Sachsen e.V., Dresden

**Martin Brugger** → Diplom Sozialpädagoge, Gestalttherapeut, Supervisor (DGSv), Konstanz

**Claudia Döring** → Diplom Sozialpädagogin, Vorstandsvorsitzende LAG Mädchen und junge Frauen, Dresden

**Mandy Erdmann** → Diplom Sozialpädagogin, Wildwasser e.V., Chemnitz

**Karina Falke** → B.A. Soziale Arbeit (i.A.), Visionssucheleiterin, Walden e.V., Chemnitz

**Susanne Feustel** → Diplom Politikwissenschaftlerin, Kulturbüro Sachsen e.V., Dresden

**Julia Franke** → Diplom Sozialpädagogin, Fachreferentin für Qualitätsentwicklung im Stadtjugendring Dresden e.V., Dresden

**Mareike Fritz** → Diplom Soziologie/Sozialpsychologie, wissenschaftliche Mitarbeiterin am IRIS e.V. und an der TU-Dresden, Dresden

**Enrico Glaser** → B.A. Soziologie, Gendertrainer, Demokratietrainer, Amadeu Antonio Stiftung, Chemnitz

**Dr. Rüdiger Gilsdorf** → Diplom Psychologe, Gestalttherapeut, Erlebnispädagoge, Bad Kreuznach

**Hendrik Hadlich** → M.A. Politikwissenschaft, Initiatischer Prozessbegleiter® (Eschwege-Institut), Erlebnispädagoge (AGJF Sachsen), Supervisor (i.A.), Chemnitz

**Prof. Dr. Benno Hafenecker** → Institut für Erziehungswissenschaft der Philipps-Universität Marburg

**Nicole Handrack** → M.A. Erziehungswissenschaften, Erlebnispädagogin (GFE), Outdoortrainerin (GFE), Leipzig

**Robert Helm-Pleuger** → Diplom Geographie, Projektkoordinator Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik e.V.

**Sylke Iacone** → Outdoortrainerin, Erlebnispädagogin, initiatische Prozessbegleiterin und Visionssuche School of Lost Borders (USA), Lindau

**Pamela Kain** → M.A. Slawistik und Publizistik, Geschäftsführerin von Die Eine Welt e.V., Trainerin und Projektleiterin für Internationale Jugendarbeit, Berlin

**Andrea Kemper** → Diplom Sozialpädagogin, Naturtrainerin, Erzieherin, Biologische Station Zwillbrock e.V., Vreden

**Silke Klewe** → Diplom Pädagogin, Supervisorin, Coach, Dresden

**Kathleen Kuhfuss** → Diplom Soziologin, M.B.A. Sozialmanagement, KJRS e.V., Dresden

**Achim Lenderink** → Diplom Sozialarbeiter/Sozialpädagoge, DeEskalationstrainer (IGFH Deutschland), Trainer für Pluralität und Demokratie (ZfD), Berlin

**Anna Mateur** → Jazzsängerin, Texterin und Radiokolumnistin, Dresden

**Julia Motta** → M.A. Ethnologie, Interkulturelle Didaktik, Volkswirtschaftslehre, Bildungsreferentin, Beraterin und Coach in der Internationalen Jugendarbeit, Berlin

**Dr. Werner Müller** → Sozialwissenschaftler, Geschäftsführer und Projektkoordinator des transfer e.V., Köln

**Dr. Enrico Nerli Ballati** → Promotion für Methodologie der Sozialwissenschaften – Sapienza Universität Rom, Arbeitsschwerpunkt NEET, Rom

**Cornelia Probst** → Diplom Psychotherapeutin, Körperpsychotherapeutin, Leipzig

**Pit Rohwedder** → Diplom Kommunikationspsychologie, staatlich geprüfter Berg- und Skiführer, Erlebnispädagoge, Füssen

**Dr. Nils Schumacher** → Diplom Kriminologie, Hochschule Esslingen, Esslingen

**Antje Schulz** → Diplom Sozialpädagogin (FH), Sexualpädagogin (isp), Weißwasser

**Antje Schulz** → B. A. Pädagogik, M. A. Sexualwissenschaft, Chemnitz

**Anne Sorge-Farner** → M. A. Politikwissenschaft, Projektkoordinatorin Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik e. V., Bonn

**Georg Spindler** → M. A. Germanistik, Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaften und Philosophie, Medienpädagoge, Chemnitz

**Thore Volquardsen** → Erzieher, Sozialtherapeut, Psychologischer Berater, Geschäftsführer Institut für Psychosoziale Entwicklung, Dresden

**Prof. Dr. Peter-Ulrich Wendt** → Professur für Grundlagen und Methoden der Sozialen Arbeit, Hochschule Magdeburg-Stendal, Northeim

**Prof. Dr. Armin Wöhrle** → Diplom Sozialpädagoge (FH), Diplom Pädagoge, im Ruhestand, FH Mittweida

»Die Eskalation aller Spannungen beginnt mit der Verweigerung des Dialogs.«

**Julius Kardinal Döpfner**



## AGJF Sachsen

Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten Sachsen e. V.

### Unser Handeln leitet sich nach folgenden Motiven

1. Die AGJF ist Fach- und Serviceorganisation für Jugendarbeit und Jugendhilfe in Sachsen.
2. Wir sind überzeugt, dass professionelle Soziale Arbeit hohen fachlichen Ansprüchen gerecht werden muss.
3. Unser Ziel ist die Sicherung der Qualität in der Jugendhilfe, insbesondere die Erhöhung der fachlichen und persönlichen Kompetenzen der Mitarbeiter\_innen in diesem Bereich.
4. Wir achten die Fähigkeiten, Erfahrungen und Bedürfnisse unserer Partner\_innen als eine wichtige Seite des Arbeits-, Lern- und Kooperationsprozesses.
5. Die Grundlage unserer Arbeit sind beteiligungsorientierte und basisnahe Angebote.
6. Wir greifen innovative Ideen, Theorien, Bildungs- und Handlungsansätze auf und machen sie der Jugendarbeit und Jugendhilfe zugänglich.
7. Wir arbeiten prozess-, handlungs- und selbsterfahrungsorientiert.
8. Unser Handeln basiert auf einem humanistischen Menschenbild, der hohen fachlichen Kompetenz und der wertschätzenden, vertrauensvollen Zusammenarbeit aller Mitarbeiter\_innen der AGJF Sachsen.

Die fachlichen Anforderungen an eine zeitgemäße Soziale Arbeit und damit an Aus- und Fortbildung der Fachkräfte entwickeln sich ständig. Die Handlungsvollzüge in den Einrichtungen der Jugendhilfe sollen trotz veränderter Bedingungen begründet, geleitet sowie mit einem erkennbaren sozialpädagogischen Profil ausgestattet sein. Dabei möchte unsere Organisation auch weiterhin fachliche Begleitung, Beratung und Information leisten.

Für unsere Arbeit sind uns Rückmeldungen von den Teilnehmer\_innen unserer Fortbildungsveranstaltungen, Feedbacks aus den Zusammenkünften von Projektgruppen und Fachbeiräten ebenso wichtig wie die Reflektionen mit Kooperationspartner\_innen und Fachstellen. Daher möchten wir ausdrücklich dazu ermuntern, Anregungen, Denkanstöße, Wünsche und Anfragen, Unterstützungsangebote und Bedarfe sowie Ideen der Zusammenarbeit an die Mitarbeiter\_innen der AGJF Sachsen weiter zu geben.

Wir bedanken uns bei allen herzlich, die uns bereits auf unserem Weg begleiten.

→ mehr Informationen unter [www.agjf-sachsen.de](http://www.agjf-sachsen.de) oder [www.facebook.de/agjf.sachsen](https://www.facebook.de/agjf.sachsen)

### Unterstützung und finanzielle Förderung erhalten wir derzeit durch:

Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz (SMS) • Sächsisches Landesjugendamt • Kommunalen Sozialverband Sachsen • Landesprogramm »Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz« • Sächsische Aufbaubank – Förderbank • Landesprogramm »Wir für Sachsen« zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements • Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) • Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben • Bundesprogramm »Demokratie leben!« • Kinder- und Jugendplan des Bundes (KJP) • Bundesarbeitsgemeinschaft offene Kinder- und Jugendeinrichtungen BAG OKJE e. V. • Sächsische Jugendstiftung • JUST – Jugendstiftung Sachsen • Bürgerstiftung Dresden • Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) • Robert-Bosch-Stiftung • BIK Netz, Präventionsnetz gegen Rechtsextremismus • Think Big – Ein Programm der Fundación Telefónica und der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung



## Vorstand der AGJF Sachsen

**Ricardo Glaser** → Vorsitzender

Sozialwissenschaftliche Forschung und Beratung, Leipzig

Telefon: (0341) 4 93 75 48

**Dr. Sandra Zabel** → stellvertretende Vorsitzende

Staatliche Studienakademie Breitenbrunn

Telefon: (037756) 7 03 59

**Karen Pethke** → Schatzmeisterin

Kindervereinigung Sachsen e. V., Chemnitz

Telefon: (0371) 4 02 78 55

**Gabriela Beyer** → Beisitzerin

Oase e. V., Mittweida

Telefon: (03727) 58 17 34

**Jörg Schneider** → Beisitzer

AWO KV Chemnitz

Telefon: (0371) 22 70 26

**Alexander Jäger** → Beisitzer

Stadtverwaltung Leipzig, Jugendamt

Telefon: (0341) 1 23 46 94

**Maik Friedrich** → Beisitzer

Verein für offene Jugendarbeit e. V., Reichenbach

Telefon: (03765) 1 27 80

**Dirk Bachmann** → beratendes Mitglied

Outlaw gGmbH, Sachsen

Telefon: (0351) 8 99 08 50

Die Vorstandssitzungen sind für Mitgliedsorganisationen öffentlich. (Termine unter → [www.agjf-sachsen.de](http://www.agjf-sachsen.de))

## Mitgliederversammlung 2017 der AGJF Sachsen

In der Mitgliederversammlung erstatet der Vorstand und die Revisor\_innen detailliert Bericht über die Geschäftstätigkeit der AGJF Sachsen e. V. im Vorjahr. Für den Verein ist sie Ort der Mitbestimmung über grundlegende Richtungsentscheidungen und die Vereinsentwicklung. In 2017 steht der fachliche Austausch mit den Vertreter\_innen der Mitgliedsorganisationen im Mittelpunkt der Veranstaltung, die den Charakter einer Fachwerkstatt tragen wird. Für die Vertreter\_innen aus den Mitgliedsorganisationen bietet sich darüber hinaus die Gelegenheit, die Leistungsbeispiele und Projekte näher kennenzulernen und sich bei den Mit-

arbeiter\_innen über aktuelle Vorhaben und Entwicklungen zu informieren. Neben den organisatorischen Fragestellungen ist die Mitgliederversammlung ein Ort der persönlichen Begegnung mit Personen der verschiedenen Träger aus ganz Sachsen. Interessierte Organisationen erhalten ein Votum der Mitgliederversammlung auf die Beantragung einer Mitgliedschaft. Im Vorfeld werden gesonderte Einladungen versandt und in der Mitgliederzone auf der Website [www.agjf-sachsen.de](http://www.agjf-sachsen.de) entsprechende Unterlagen veröffentlicht.

**Ort** ein besonderer Ort in Chemnitz

**Termin** Mittwoch, 21. Juni 2017

**Ansprechpartnerin** → Anke Miebach-Stiens (Geschäftsführung)

## Fachbeirat der AGJF Sachsen

Die Arbeit der AGJF Sachsen wird begleitet von einem Fachbeirat aus Politik, Fachwissenschaft und Sozialwirtschaft. Der Beirat versammelt ausgewiesene Kompetenzen verschiedenster Fachgebiete. Er berät den Vorstand als auch Mitarbeiter\_innen und wirkt bei verschiedenen Vorhaben mit.

**Jens Cramer** → Justiziar Outlaw gGmbH (Dresden)

**Judith Frisch-Wurth** → Improgress (Wien)

**Gunda Georgi** → Leiterin Amt für Jugend und Familie Chemnitz

**Alexander Dierks** → MdL CDU-Fraktion (Sachsen)

**Henning Homann** → MdL SPD-Fraktion (Sachsen)

**Janina Pfau** → MdL Fraktion DIE LINKE (Sachsen)

**Volkmar Zschocke** → MdL Fraktion Bündnis 90/Die Grünen (Sachsen)

**Prof. Dr. Peter-Ulrich Wendt** → Hochschule Magdeburg-Stendal

**Prof. Dr. Armin Wöhrle** → Hochschule Mittweida (FH)

mitglied werden

---

## Mitglied werden bei der AGJF Sachsen

### Mitgliedschaft

Der Mitgliedsbeitrag beträgt derzeit laut Beschlussfassung der Mitgliederversammlung 75,00 Euro für freie Träger und 125,00 Euro für öffentliche Träger jährlich. Fördermitglieder zahlen Beiträge ab einer Höhe von 100,00 Euro im Jahr.

Anträge auf Aufnahme als Mitglied, über die die jeweils nächste Mitgliederversammlung entscheidet, können schriftlich per Aufnahmeantrag oder über unsere Website [www.agjf-sachsen.de](http://www.agjf-sachsen.de) gestellt werden. Die nächste Mitgliederversammlung findet turnusmäßig am **21. Juni 2017** statt.

Die Beweggründe, Mitglied der AGJF Sachsen zu sein sind so vielfältig wie das Trägerspektrum unserer Mitgliedsorganisationen selbst. Als Mitglied werden Sie Teil eines sächsischen Netzwerkes von Akteur\_innen der Jugendarbeit und Jugendhilfe und erhalten u. a. Zugang zu Informationen, zum fachlichen Austausch sowie zu Beratungsangeboten.

Die AGJF Sachsen versteht sich als Dach- und Fachorganisation für Fortbildung/Beratung und Projekte. Die Umsetzung des Satzungszwecks erfolgt u. a. durch die Förderung des Erfahrungsaustausches zwischen den Mitgliedern und deren Einrichtungen in Sachsen sowie vergleichbaren Einrichtungen außerhalb Sachsens und durch den Aufbau einer überregionalen Informations- und Beratungsstruktur für die offene Kinder- und Jugendarbeit und deren Vernetzung zu anderen sozialen Bereichen im Freistaat Sachsen.

### Als Mitglied erhalten Sie u. a. folgende Leistungen

- schnelle Informationen über landesweite Entwicklungen in der Jugendpolitik
- Möglichkeiten zur Stellungnahme und Mitsprache z. B. bei Vorlagen des Landesjugendhilfeausschusses
- Mitgliederrabatt für Teilnahmegebühren an Fortbildungen und Fachtagungen
- ein CORAX-Abonnement ist im Mitgliedsbeitrag enthalten
- Mitgliederrabatt für die Nutzung des erlebnispädagogischen Materialpools
- günstiger Jahrespauschaltarif für GEMA und MPLC für Musik- und Mediennutzungen
- günstige Versicherungen über Bernhard-Assekuranz internationale Versicherungsmakler GmbH

Wir würden uns freuen, Sie als Mitglied begrüßen zu können. Gern stellen wir Ihnen unser Leistungsangebot sowie weitere Vorteile einer Mitgliedschaft auch persönlich vor Ort vor.



---

**Ansprechpartnerin** → Anke Miebach-Stiens (Geschäftsführung)



# Anmeldung zu Fortbildungen und Fachtagungen

Mit Eingang der Anmeldung gilt diese als verbindlich. Für jedes Angebot ist eine gesonderte Anmeldung erforderlich. Um den Verwaltungsaufwand zu minimieren, werden **Anmeldebestätigungen ausschließlich per E-Mail** verschickt. Bitte geben Sie dazu eine gültige E-Mail-Adresse an.

Hiermit melde ich mich verbindlich, unter Anerkennung der allgemeinen Geschäftsbedingungen (S.56) Fortbildung der AGJF Sachsen e. V., an.

VERANSTALTUNG/FORTBILDUNG (TITEL)		
VON/BIS	IN (ORT)	
NAME	VORNAME	GEBURTSJAHR
STRASSE	PLZ/WOHNORT	TEL.: (PRIVAT)
E-MAIL (GESCHÄFTLICH)	TEL.: (ARBEITSSTELLE)	
ARBEITSSTELLE	PLZ/ORT	E-MAIL
TÄTIGKEIT/ARBEITSBEREICH/ARBEITSSCHWERPUNKT		

Ich habe folgende Wünsche und Anregungen an die Fortbildungsveranstaltung:

Mein Träger ist Mitglied in der AGJF Sachsen e. V.  ja  nein  
Adressieren Sie die Rechnung bitte an  Arbeitgeber  Privatanschrift  folgende, falls abweichend →  
Ich wünsche vegetarische Kost  ja  nein

ORT	DATUM	UNTERSCHRIFT
-----	-------	--------------

Ich möchte zukünftig per E-Mail über die aktuellen Fortbildungsangebote der AGJF Sachsen e. V. informiert werden. (bitte ankreuzen)

Bitte senden sie noch  Fortbildungsprogramme an:

--

**Anmerkung** → Bitte nutzen Sie diese Seite als Kopiervorlage und füllen diese gut leserlich aus

## AGJF Sachsen e. V.

Team Fortbildung  
Neefestraße 82  
09119 Chemnitz

Tel.: (0371) 5 33 64 - 18/ - 29

Fax: (0371) 5 33 64 - 26

Web: [www.agjf-sachsen.de](http://www.agjf-sachsen.de)

E-Mail: [scholz@agjf-sachsen.de](mailto:scholz@agjf-sachsen.de)

**Hinweise** → Das Zustandekommen der Veranstaltungen ist abhängig vom Erreichen der Mindestteilnehmerszahl. Die ausgewiesene Höhe der Teilnahmegebühren ist nur verbindlich bei vollständiger Bewilligung durch die Zuwendungsgeber.

**Allgemeine Geschäftsbedingungen** → S. 60

VORNAME, NAME

EINRICHTUNG

STRASSE

PLZ/ORT

# Geschäftsbedingungen Fortbildung der AGJF Sachsen

finanzierung von weiterbildungen

## Finanzielle Unterstützung für Fortbildung und Zusatzqualifikation

Bitte informieren Sie sich über Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung für Fortbildungen und Zusatzqualifikationen in Sachsen und setzen Sie sich im Falle einer individuellen Förderung rechtzeitig mit uns in Verbindung.

**Anmeldung** → Für Anmeldungen ist das Anmeldeformular zu nutzen und an folgende Adresse zu richten.

### AGJF Sachsen e.V.

Team Fortbildung      Tel.: (0371) 5 33 64 - 18/ - 29  
Neefestraße 82      Fax: (0371) 5 33 64 - 26  
09119 Chemnitz      E-Mail: scholz@agjf-sachsen.de

Mit Eingang der Anmeldung gilt diese als verbindlich. Für jedes Angebot ist eine gesonderte Anmeldung erforderlich. Um den Verwaltungsaufwand zu minimieren, werden Anmeldebestätigungen ausschließlich per E-Mail verschickt.

**Seminarbestätigung** → Etwa zwei Wochen vor dem Seminar (kurzfristige Anmeldungen sind nach Rücksprache möglich) werden die Seminarunterlagen zusammengestellt und jede\_r Teilnehmer\_in erhält eine Seminarbestätigung. Aus Kostengründen können wir unsere Angebote nur ab einer Teilnehmer\_innenzahl von acht Personen durchführen.

**Kosten** → In den Teilnahmegebühren sind, wenn nicht anders ausgewiesen, die Seminarkosten, Vollverpflegung und die Übernachtungen enthalten. Nicht enthalten sind anfallende Kosten für Seminarunterlagen (z. B. Reader, Dokumentationen etc.). Unser Konzept sieht bei mehrtägigen Seminaren die Übernachtung der Teilnehmer\_innen vor. Die Teilnahmebeiträge sind aus den einzelnen Seminaraufrufen ersichtlich. Teilnehmer\_innen aus Einrichtungen und Projekten von Mitgliedern der AGJF Sachsen zahlen einen reduzierten Teilnahmebeitrag. Bitte überweisen Sie die Teilnahmegebühr erst nach Erhalt der Rechnung, diese geht

Ihnen mit der Seminarbestätigung zu. Abmeldungen werden nur schriftlich (per Post oder Fax) anerkannt. Bis sechs Wochen vor Seminarbeginn entsteht den Interessent\_innen eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von 10,00 Euro. Ab sechs Wochen vor Seminarbeginn werden 50 % des Teilnahmebeitrages als Stornogebühren erhoben. Bei Stornierungen ab 14 Tage vor Seminarbeginn wird der volle Teilnahmebeitrag, auch bei Krankheit fällig. Wird ein\_e Ersatzteilnehmer\_in benannt und liegt deren/dessen verbindliche Anmeldung vor, entfällt diese Regelung.

**Teilnahmebestätigung** → Teilnehmer\_innen an Seminaren der AGJF Sachsen erhalten bei vollständiger Teilnahme am Seminar eine Teilnahmebescheinigung.

Wir weisen darauf hin, dass die Teilnahmebeiträge steuerlich absetzbar sind, auf Wunsch erhalten Sie unabhängig von der Teilnahmebescheinigung einen Nachweis über Dauer, Ort und Kosten der Fortbildung.

**Ausschlussklausel** → Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die neonazistischen Parteien oder Organisationen angehören, der neonazistischen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige Menschen verachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen.

**Datenschutz** → Ihre persönlichen Daten werden unter Beachtung des Datenschutzes zum Zwecke der internen Fortbildungsverwaltung gespeichert. Sie werden nicht an Dritte weitergegeben.

---

**Anmerkung** → bei Zusatzqualifikationen und Kooperationsprojekten können gesonderte Vertragsbedingungen gelten, bitte erfragen Sie diese bei den jeweiligen Ansprechpartner\_innen.

# Projekt Erlebnispädagogischer Materialpool

Jugendarbeit/-hilfe ist verbunden mit einer Vielzahl von Aktionen und Aktivitäten. Zur Unterstützung hat die AGJF Sachsen seit einigen Jahren einen erlebnispädagogischen Materialpool eingerichtet, welcher es ermöglicht, kostengünstig Ausrüstungsgegenstände zu nutzen.


Aus dem erlebnispädagogischen Materialpool können sich Einrichtungen der Jugendhilfe sowie andere Institutionen Ausrüstungsgegenstände für Freizeiten, zeitlich begrenzte Projekte sowie sonstige Veranstaltungen ausleihen. Außerdem wird das Material für Fortbildungsmaßnahmen der AGJF Sachsen insbesondere im Bereich der Erlebnispädagogik eingesetzt. Der erlebnispädagogische Materialpool wird seit 2012 in Kooperation mit dem Verein SWF e.V. ([www.swf.ev.de](http://www.swf.ev.de)) realisiert. Der Standort, an dem die Materialien und Ausrüstungsgegenstände zur Verfügung stehen, befindet sich auf dem Gelände des Kinder- und Jugendhaus »Substanz«, SWF e.V. in 09130 Chemnitz, Heinrich-Schütz-Straße 47. Die Anfragen zur Ausleihe werden wie gewohnt in der Geschäftsstelle der AGJF Sachsen entgegengenommen. Die anfallenden Kosten werden durch die Ausleihgebühren und Eigenmittel des Trägers finanziert.

Jugendhilfeeinrichtungen führen jährlich in den Ferien und anlassbezogen Freizeitmaßnahmen, Ausfahrten, Stadtranderholungen


Aktionen und Veranstaltungen für die Zielgruppen Kinder und Jugendliche durch, oftmals für sozial benachteiligte junge Menschen. Ziel ist es diesen Einrichtungen und Trägern kostengünstig Ausrüstungsgegenstände zur Verfügung zu stellen und sie bei ihrer Veranstaltungsorganisation zu unterstützen. Zielgruppen sind Vereine, Initiativen und Einrichtungen der Sozialen Arbeit, insbesondere aus dem Bereich der Jugendhilfe, die Veranstaltungen und Aktionen mit Materialien des erlebnispädagogischen Pools ausgestalten wollen. Zur vorhandenen Ausrüstung zählen u. a. Bootshänger mit Canadiern, Schwimmwesten, Treckingschlauchboote, Kajak-Einsitzer, Bootssäcke und -tonnen, Kletterausrüstung, Outdoor-Erste-Hilfe-Koffer, Jurten sowie Groß- und Küchenzelte, Pavillons, mobile Streetbasketballanlage, Schneeausrüstung sowie Mount Everkist.

Ihre Anfragen nehmen wir unter **(0371) 5 33 64 - 0** oder unter **[ep-pool@agjf-sachsen.de](mailto:ep-pool@agjf-sachsen.de)** entgegen. Gern beraten wir Sie auch zu Möglichkeiten des Einsatzes der verschiedenen Materialien. Verbindliche Bestellungen sind schriftlich oder per E-Mail unter Angabe des Ansprechpartners und der Adresse sowie Telefonnummer bzw. E-Mail-Adresse an uns zu stellen.



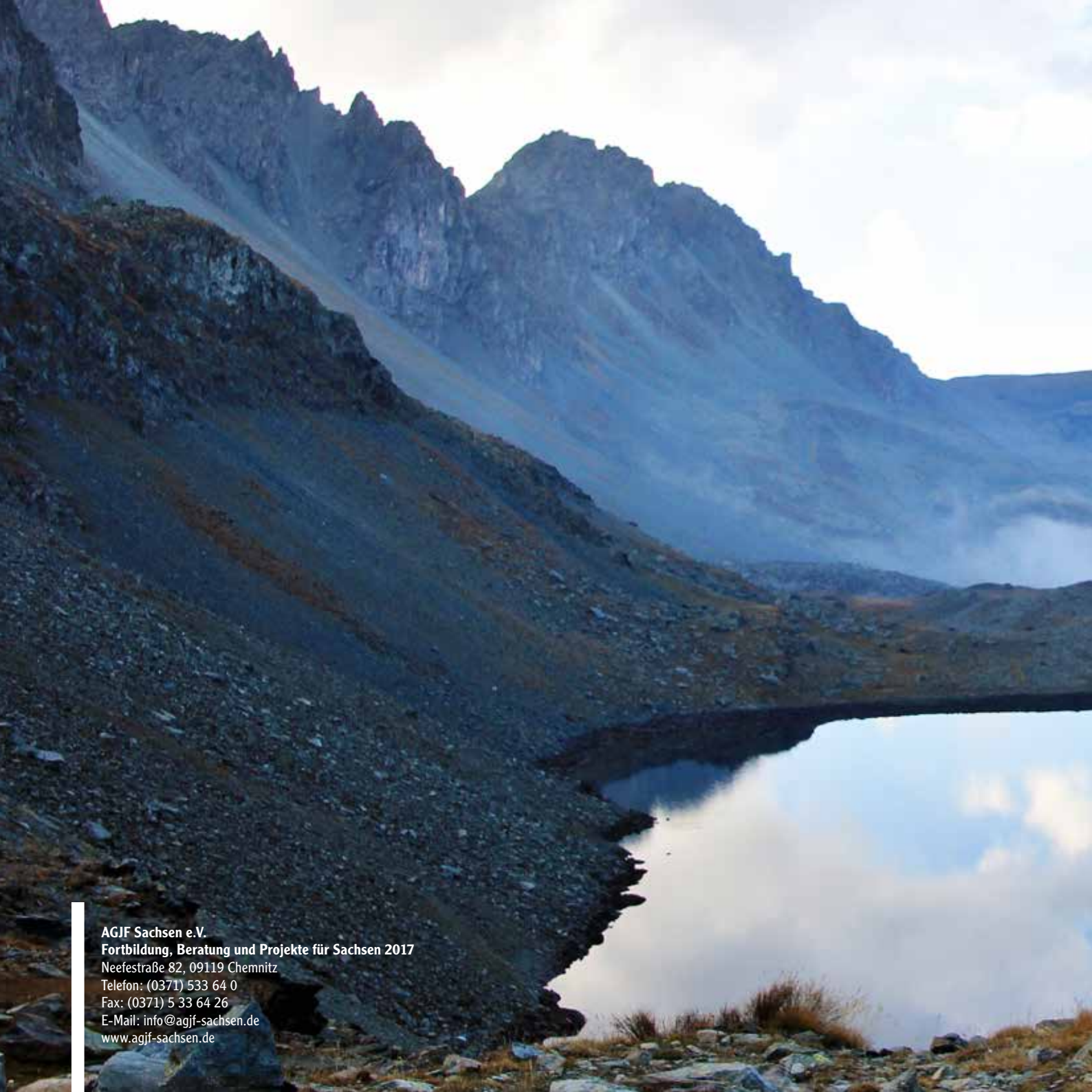


**Eine Bitte zum Schluss** → Sollten Sie dieses Fortbildungsprogramm mehrfach erhalten, bitten wir Sie, es an Interessierte weiterzugeben oder in einer öffentlichen Einrichtung in Ihrer Nähe auszulegen. **Vielen Dank**



**unser Feuer brennt weiter** → wärmt auf, bringt Licht ins dunkel, läßt nichts anbrennen, bringt manchmal den Topf zum Überkochen, kocht harte Themen weich, bearbeitet brennende Themen, braucht viele Helfer, verhindert ausbrennen, hat Platz für Neuankömmlinge, strahlt nach innen und nach außen, läßt Funken überspringen, läßt Menschen zusammen rücken

**Fortbildung, Beratung und Projekte für Sachsen 2017**



**AGIF Sachsen e.V.**  
**Fortbildung, Beratung und Projekte für Sachsen 2017**  
Neefestraße 82, 09119 Chemnitz  
Telefon: (0371) 533 64 0  
Fax: (0371) 5 33 64 26  
E-Mail: [info@agif-sachsen.de](mailto:info@agif-sachsen.de)  
[www.agif-sachsen.de](http://www.agif-sachsen.de)